

Der Koran und seine Wunder

Wissenschaftliche Einblicke

Muhibb

[Unverkäuflich]

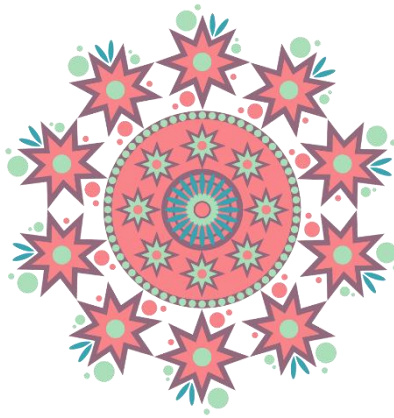
Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
Die Gesellschaft zur Zeit der Offenbarung.....	8
Astronomie.....	10
Die Schöpfung des Universums	11
Die Expansion des Universums	12
Die Schöpfung aus heißem Gas.....	13
Das perfekte Gleichgewicht im Universum.....	14
Unterschiedliche Strukturen der Himmelskörper.....	16
Das rotierende Universum und die Umlaufbahnen.....	17
Der Pulsar	19
Die Bewegungsrichtung der Sonne.....	20
Schwarze Löcher	21
Die Mondphasen.....	22
Meteorologie und Klimatologie	23
Die Massen der Wolken	23
Der Regen in genauen Maßen	25
Die Entstehung des Regens.....	26
Befruchtende Winde.....	28
Geologie	30
Die sieben Erdschichten.....	30
Die Berge.....	32
Die tektonischen Platten.....	33
Die Tiefenzonen des Meeres	33

Der goldene Schnitt	35
Biologie	37
Der Embryo	37
Die Reihenfolge der Organe des Embryos	39
Die Chromosomen	40
Fließende Samenzellen	41
Die Gelenke	42
Die Muttermilch	43
Die Identität im Fingerabdruck	44
Die weibliche Honigbiene	45
Die Existenz des mikroskopischen Lebens	46
Das Fasten	49
Das Schächten von Tieren	50
Der Frontallappen	52
Vergrößerung der Pupillen beim Lügen	53
Chemie und Physik	54
Hohe Frequenzen	54
Alkohol	55
Eisen aus dem All	56
Die weiße Sonne	56
Eiserne Knochen	57
Prophezeiungen und Berichte	58
Römisch-Persische Kriege	58
Die Sura Tabbat	59
Die Eroberung von Mekka	59

Die Erhaltung des Körpers von Pharao	61
Das Volk von Saba und der Arim-Strom.....	62
Haman und die alten ägyptischen Inschriften	66
Prophet Musa (Moses) und die Teilung des Meeres	67
Die Sintflut von Noah (Nuh)	69
Heilpflanzen	73
Die Dattel	73
Die Olive	74
Der Granatapfel.....	74
Die Feige.....	76
Die Traube	76
Die Wunder der Sprache.....	78
Der Vergleich zwischen Adam und Jesus	78
Die Unveränderlichkeit des Korans.....	78
Die Rezitation des Korans	79
Zahlen und ihre Bedeutung	80
Schlusswort	82
Anhang	85
Die Weisheit im Glauben	85
Die 5 Säulen des Islam	86
Die 6 Glaubensgrundsätze	87

Einleitung



Vor 14 Jahrhunderten offenbarte Allah den Koran, um der Menschheit den Weg zu weisen. Der Koran fordert die Menschen auf, ihm zu folgen, um Erlösung zu finden. „Es ist nichts anderes als eine Ermahnung für alle Welt.“¹ Bis zum jüngsten Tag bleibt der Koran das letzte göttliche Buch und der einzig wahre Führer der Menschheit.

Der Koran wurde in einer klaren und verständlichen Sprache offenbart, sodass jede Generation ihn verstehen kann. Allah sagt: „Wir machten den Koran gewiss leicht zum Erinnern.“² Die sprachliche Perfektion des Korans, seine einzigartigen Stilmittel und seine überragende Weisheit sind deutliche Beweise dafür, dass er das Wort Allahs ist.

Der Koran enthält viele wunderbare Eigenschaften, die seine göttliche Herkunft bezeugen. Dazu gehören wissenschaftliche

¹ Sure Al-Qalam (Der Stift), Vers 52

² Sure Al-Qamar (Der Mond), Vers 22

Erkenntnisse, die erst im 20. Jahrhundert entdeckt wurden, aber bereits vor 1400 Jahren im Koran erwähnt sind. Obwohl der Koran kein wissenschaftliches Buch ist, enthält er viele wissenschaftliche Wahrheiten, die in den Versen kurz und prägnant ausgedrückt werden. Diese Erkenntnisse waren zur Zeit der Offenbarung des Korans unbekannt, was erneut beweist, dass der Koran wahrhaftig Allahs Wort ist. Wesentlich ist, dass Erkenntnisse, die aus dem Koran gewonnen werden Auslegungen des Menschen sind. Die wahre Bedeutung kennt einzig Allah. Die Auslegungen bringen uns der Wahrheit näher.

Um die wissenschaftlichen Wunder des Koran zu verstehen, sollten wir den damaligen Stand der Wissenschaft betrachten. Im 7. Jahrhundert, zur Zeit der Offenbarung, war die arabische Gesellschaft von vielen abergläubischen Vorstellungen zu wissenschaftlichen Themen geprägt. Aufgrund fehlender Technologie glaubten die Araber, wie auch andere Völker zu der Zeit, an Mythen und Sagen, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Zum Beispiel glaubte man, dass der Himmel durch Berge in seiner Position gehalten werde. Die Erde galt als flach und war angeblich von hohen Bergen umgeben, die den Himmel wie Säulen stützen. Dieser Aberglaube wurde durch den Koran widerlegt: „Allah ist es, der die Himmel ohne sichtbare Säulen aufgerichtet hat...“³.

Der Koran offenbarte viele weitere unbekannte Fakten. In einer Zeit, als die Menschen nur wenig über Astronomie, Physik oder Biologie wussten, beschrieb der Koran bedeutende Erkenntnisse wie die Schöpfung des Universums, die Erschaffung des Menschen, die Struktur der Atmosphäre und das ökologische Gleichgewicht auf der Erde. Bevor wir nun gemeinsam einen Blick auf einige dieser wissenschaftlichen Wunder des Korans werfen,

³ Sure Ar-Ra'd (Der Donner), Vers 2

sollten wir kurz beleuchten, wie die Gesellschaftsstruktur zur Zeit der Offenbarung aussah.

Die Gesellschaft zur Zeit der Offenbarung

Zur Zeit der Offenbarung des Korans an den Propheten Muhammed (Friede sei mit Ihm), die im frühen 7. Jahrhundert stattfand, war die arabische Halbinsel von einer Vielzahl von Stämmen und Kulturen geprägt. Die Gesellschaft war größtenteils nomadisch, mit Beduinen, die in den Wüsten lebten und sesshaften Gemeinschaften in städtischen Zentren wie Mekka und Medina. Die Stämme waren oft in Konflikte miteinander verwickelt, und Ehre sowie Loyalität gegenüber dem eigenen Stamm hatten einen hohen Stellenwert

Die Menschen in Arabien hatten ein reiches kulturelles Erbe, das sich in ihrer Poesie, ihren Traditionen und ihrem Glauben widerspiegelte. Die meisten Araber waren polytheistisch und verehrten verschiedene Götter und Statuen. Mekka war ein wichtiges religiöses Zentrum, in dem die Kaaba stand, ein Heiligtum, das von Pilgern besucht wurde. Die sozialen Strukturen waren stark von Stammesloyalitäten geprägt, und es gab oft Konflikte zwischen den verschiedenen Stämmen. Zudem führten durch die Region Handelsrouten, was zu einem gewissen Grad an Wohlstand und Austausch mit anderen Kulturen führte.

Die soziale Hierarchie war ausgeprägt, und es gab große Unterschiede zwischen den Reichen und den Armen. Frauen hatten in vielen Stämmen eine untergeordnete Rolle, und Praktiken wie das lebendige Begraben von Töchtern waren in einigen Gemeinschaften verbreitet. Diese grausame Tradition war oft das Ergebnis von wirtschaftlichen und sozialen Überlegungen, da Mädchen als weniger wertvoll angesehen wurden.

Die Offenbarung Allahs an den Propheten Muhammed (Friede sei mit Ihm) brachte die monotheistische Religion, den

Islam, die die bestehenden sozialen und religiösen Normen herausforderte. Der Islam betonte Werte wie Gerechtigkeit, Nächstenliebe und Gemeinschaft, was zu tiefgreifenden Veränderungen in der arabischen Gesellschaft führte. Die Botschaft des Propheten fand sowohl Anhänger als auch Widerstand, was zu einer dynamischen und oft konfliktreichen Zeit führte.

Der Koran, brachte eine grundlegende Veränderung in diese Gesellschaft. Er predigte Gleichheit, Gerechtigkeit und die Würde aller Menschen, unabhängig von Geschlecht oder sozialem Status. Die Botschaft des Islam stellte die bestehenden Normen in Frage und forderte die Menschen auf, sich von Unrecht und Ungerechtigkeit abzuwenden. Diese Veränderungen führten zu einer allmählichen Verbesserung der Stellung der Frauen und zu einer stärkeren Betonung von Mitgefühl und sozialer Verantwortung in der Gemeinschaft.

Astronomie



Allah verleiht dem Weltraum eine besondere Bedeutung, die dazu einlädt, über die Schöpfung nachzudenken und zu reflektieren. Die darin verborgenen Weisheiten sind unermesslich und laden dazu ein, die Tiefe des Universums zu erkunden.

„Und wollen sie denn nicht das Reich der Himmel und der Erde und alle Dinge, die Allah erschaffen hat, betrachten (und bedenken), dass ihre Frist schon fast abgelaufen ist? Und an welche Botschaft nach dieser wollen sie wohl glauben?“⁴

„Und Er machte euch die Nacht und den Tag dienstbar; die Sonne, der Mond und die Sterne sind (euch) ebenfalls dienstbar, gemäß Seinem Befehl. Siehe, darin ist wahrlich ein Zeichen für einsichtige Leute.“⁵

⁴ Sure Al-Âraf (Die Höhen), Vers 185

⁵ Sure An-Nahl (Die Biene), Vers 12

Die Schöpfung des Universums

Die Schöpfung des Universums wird von Astrophysikern mit einem weit akzeptierten Phänomen erklärt, gemeinhin als Urknall bekannt. Die Theorie wird unterstützt durch beobachtete und experimentelle Daten, die von Astronomen und Astrophysikern seit Jahrzehnten gesammelt werden. Laut der Urknalltheorie war das gesamte Universum anfangs eine einzige Masse (ursprüngliche Nebula).



Dann gab es den Urknall, der in der Erschaffung der Galaxien resultierte. Diese dann teilten sich, um Sterne, Planeten, die Sonne und den Mond zu formen. Der Ursprung des Universums war einzigartig und die Wahrscheinlichkeit seiner Erscheinung durch puren Zufall gleich Null. Der Koran enthält folgende Verse, den Ursprung des Universums betreffend: „Sehen die Ungläubigen (denn) nicht, dass die Himmel und die Erde vereint waren (als eine Einheit der Schöpfung), bevor Wir sie auseinander spalteten?“⁶

⁶ Sure Al-Anbiya (Die Propheten), Vers 30

Diese Erklärung harmoniert perfekt mit den Erkenntnissen der modernen Wissenschaft. Vor dem Urknall gab es keine Materie. Aus einem Zustand des reinen Nichts entstanden Materie, Energie und Zeit. Diese Tatsache, die die moderne Physik erst im letzten Jahrhundert bestätigen konnte, wurde im Koran bereits vor 14 Jahrhunderten beschrieben.

Die Expansion des Universums

Vor 14 Jahrhunderten, als die Astronomie noch in den Kinderschuhen steckte, wurde im Koran bereits die Expansion des Universums beschrieben. „Den Himmel erbauten Wir mit (Unserer) Kraft und seht, wie Wir ihn (ständig) ausdehnen!“⁷ Das Wort „Himmel“ wird im Koran oft als „Weltraum“ oder „Universum“ verstanden, und dieser Vers legt nahe, dass das Universum sich ausdehnt. Das arabische Wort „musi’une“ im Ausdruck „inna le musiune“ bedeutet „ausdehnen“ und wird mit zusätzlicher Betonung auf „sehr weit“ verstärkt. Der Satz bedeutet somit „Wir dehnen den Himmel und das Universum sehr weit aus“. Diese wissenschaftliche Erkenntnis steht erstaunlich im Einklang mit dem Koran.

Anfang des 20. Jahrhunderts berechneten der russische Physiker Alexander Friedmann und der belgische Astrophysiker George Lemaitre, dass sich das Universum ständig ausdehnt. 1929 bestätigte der amerikanische Astronom Edwin Hubble diese Tatsache durch seine Beobachtungen am Mount Wilson Observatorium in Kalifornien. Hubble entdeckte, dass Sterne, abhängig von ihrer Entfernung und Geschwindigkeit, rotes Licht abstrahlen. Diese Entdeckung löste große Aufregung in der wissenschaftlichen Welt aus. Hubble beobachtete, dass die Spektrallinien der Galaxien umso stärker ins Rote verschoben sind, je weiter sie entfernt sind – ein Phänomen, das als Doppler-Effekt

⁷ Sure Ad-Dhariyat (Die Zerstreuenden), Vers 47

bekannt ist und zeigt, dass sich alle Sternsysteme vom Zentrum der Milchstraße entfernen. Später stellte Hubble fest, dass sich auch die Sterne und Galaxien voneinander entfernen, was darauf hinweist, dass sich das gesamte Universum ständig ausdehnt.

In den folgenden Jahren wurde dies durch weitere Beobachtungen bestätigt. Man kann sich das Universum wie einen Luftballon vorstellen, auf den viele schwarze Punkte gemalt sind. Wenn der Ballon aufgeblasen wird, entfernen sich die Punkte voneinander, genauso wie die Objekte im Universum. Diese Theorie wurde bereits früher entdeckt. Albert Einstein, einer der größten Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts, berechnete, dass das Universum nicht statisch sein konnte. Dennoch veröffentlichte er diese Entdeckung zunächst nicht, um nicht dem damals allgemein akzeptierten statischen Modell des Universums zu widersprechen. Später bezeichnete Einstein dies als den größten Fehler seiner Karriere.

Der Koran beschrieb diese Zusammenhänge bereits vor Jahrhunderten, als dies noch unbekannt war. Der Koran ist wahrlich das Wort Allahs, des Schöpfers und des Herrschers des Universums.

Die Schöpfung aus heißem Gas

Heute können Wissenschaftler die Bildung von Sternen aus heißen Gaswolken genau beobachten, ebenso wie die Entstehung des Universums. Der Koran beschreibt diesen Prozess in Versen, die mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen übereinstimmen:

„Er verankerte auf ihr hochragende Berge. Und Er segnete sie und verteilte ihre Nahrung gerecht für alle, die danach verlangten, in vier Tagen. Dann wandte Er sich dem Himmel zu, welcher noch Rauch war, und sprach zu ihm und zur Erde: „Kommt

(ins Dasein) willig oder widerwillig.“ Sie antworteten: „Wir kommen willig.“⁸



Der im Vers erwähnte Begriff „Rauch“ (arabisch: „duhanun“) beschreibt das kosmische, heiße Gasgemisch. Der Koran verwendet das treffendste Wort, um den Zustand des Universums in dieser Phase zu erläutern. Wissenschaftler erkannten erst im 20. Jahrhundert, dass das Universum aus einem heißen Gasgemisch entstand. Es ist erstaunlich, dass der Koran solch präzise Informationen über die Schöpfung des Universums bereits vor 14 Jahrhunderten enthielt.

Das perfekte Gleichgewicht im Universum

Im Koran sagt Allah, der Allmächtige: „Der sieben Himmel erschaffen hat, einen über dem anderen. Du erblickst in der Schöpfung des Erbarmers kein Missverhältnis. So schau dich von

⁸ Sure Fussilat (Ausführlich dargelegt), Vers 10-11

neuem um, ob du Mängel siehst! Dann lass den Blick ein weiteres Mal schweifen - jedes Mal wird dein Blick stumpf und matt zu dir zurückkehren.“⁹

Milliarden von Sternen und Galaxien bewegen sich auf den für sie bestimmten Bahnen in perfekter Harmonie. Sterne, Planeten und Satelliten rotieren um ihre eigene Achse und um die Sterne, zu denen sie gehören. Manchmal begegnen sich Galaxien mit 200-300 Milliarden Sternen und verschmelzen, ohne die Ordnung im Universum zu stören. Es ist unglaublich, die Geschwindigkeiten im Universum mit den Maßen auf der Erde zu vergleichen. Sterne und Planeten mit der Masse von Milliarden, Billionen Tonnen und riesige Galaxien und Galaxie-Gruppen, deren Zahlen nur Mathematiker verstehen, bewegen sich mit enormer Geschwindigkeit durch das All.

Die Erde dreht sich mit 1670 km/h um ihre Achse. Wenn man bedenkt, dass das schnellste Geschoss etwa 1800 km/h erreicht, wird die große Rotationsgeschwindigkeit der Erde trotz ihrer riesigen Größe deutlich. Die Erde bewegt sich mit etwa dem 60-fachen der Geschwindigkeit eines Geschosses: 108.000 km/h, um die Sonne. Ein Fahrzeug mit dieser Geschwindigkeit könnte die Erde in 22 Minuten umrunden. Diese Zahlen gelten nur für die Erde. Das Sonnensystem ist noch erstaunlicher mit unglaublichen Geschwindigkeiten. Größere Systeme im Universum bewegen sich noch schneller.

Die Rotationsgeschwindigkeit des Sonnensystems um das Zentrum der Galaxie beträgt 720.000 km/h. Das Milchstraßensystem, das etwa 200 Milliarden Sterne enthält, bewegt sich mit 950.000 km/h durch den Weltraum. Diese Geschwindigkeiten zeigen, wie zerbrechlich unser Leben auf der Erde ist. In einem solch komplexen und schnellen System könnten

⁹ Sure Al-Mulk (Die Herrschaft), Vers 3-4

schwerwiegende Unfälle auftreten. Doch wie im Vers erwähnt, gibt es in diesem System keinen Fehler, weil das Universum nicht „selbständig“ entstanden ist, sondern sich nach dem von Allah bestimmten Gleichgewicht bewegt.

Unterschiedliche Strukturen der Himmelskörper

Allah, der Erhabene, sagt im Koran: „Und Er baute über euch sieben Himmelschichten und setzte eine leuchtende Lampe hinein.“¹⁰ Die Sonne ist die einzige Lichtquelle im Sonnensystem. Mit der Zeit haben Astronomen herausgefunden, dass der Mond kein eigenes Licht erzeugt, sondern das Licht der Sonne reflektiert. Im obigen Vers wird das arabische Wort „Siraj“ für die Sonne verwendet, welches die Quelle von Wärme und Licht beschreibt. Allah benutzt im Koran unterschiedliche Wörter für Himmelskörper wie den Mond, die Sonne und die Sterne.



¹⁰ Sure An-Naba (Die Kunde), Vers 12-13

Der Unterschied zwischen Sonne und Mond wird im Koran wie folgt beschrieben: „Und setzte den Mond als Licht und die Sonne als Leuchte hinein.“¹¹ Für den Mond wird das Wort „Nūr“ (Licht) und für die Sonne „Siraj“ (Leuchte) verwendet. Das Wort „Nūr“ beschreibt eine lichtreflektierende, leuchtende, unbewegliche Masse, während „Siraj“ eine Quelle von Hitze und Licht bezeichnet, die ständig brennt.

Das Wort „Stern“ stammt von „najama“, was „erscheinend, auftauchend, leuchtend“ bedeutet. Es kann auch mit dem arabischen Wort „sakib“ übersetzt werden, welches auf „durchdringend, leuchtend, brennend“ hinweist, wie im Vers „Es ist der hell aufleuchtende Stern.“¹² Wir wissen heute, dass der Mond das Licht reflektiert, welches von der Sonne kommt, während die Sonne und die Sterne ihr eigenes Licht ausstrahlen. Diese Erkenntnisse wurden im Koran schon vor 14 Jahrhunderten offenbart, zu einer Zeit, als die Menschen wenig über Himmelskörper wussten.

Das rotierende Universum und die Umlaufbahnen

Einer der wichtigsten Gründe für das große Gleichgewicht im Universum ist, dass die Himmelskörper bestimmten Umlaufbahnen folgen. Sterne, Planeten und Satelliten rotieren um ihre eigene Achse und innerhalb ihrer Systeme; das Universum funktioniert mit einer subtilen Regelmäßigkeit wie die Zahnräder einer Maschine.

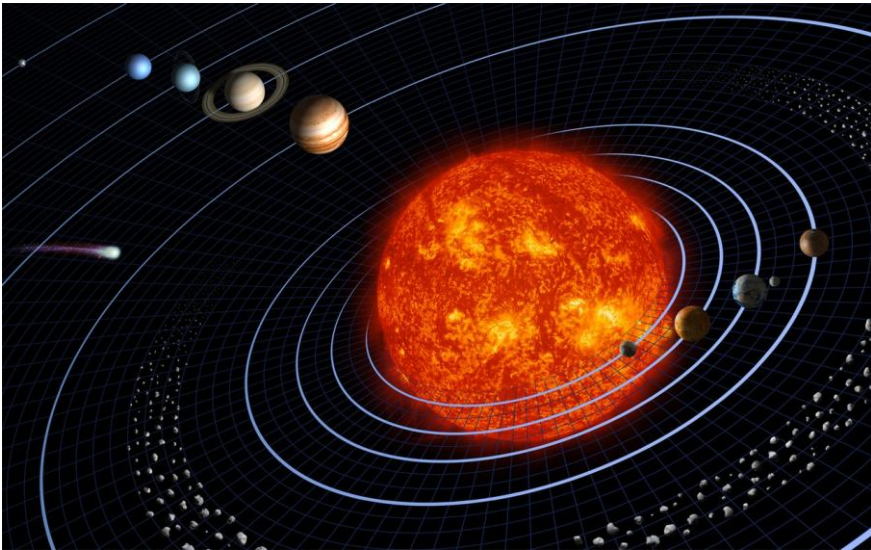
Es gibt etwa 200 Milliarden Galaxien im Universum, und jede enthält im Durchschnitt 200 Milliarden Sterne. Viele dieser Sterne haben Planeten, und diese Planeten haben wiederum Satelliten. All diese Himmelskörper bewegen sich auf Bahnen, die durch genaue Berechnungen bestimmt wurden. Seit Millionen von

¹¹ Sure Nūh (Noah), Vers 16

¹² Sure At-Tariq (Der Anklopfende, der Nachtstern), Vers 3

Jahren folgen sie in vollkommener Harmonie und Ordnung ihren Bahnen. Auch viele Kometen bewegen sich entlang ihrer festgelegten Bahnen.

Die Umlaufbahnen im Universum sind nicht auf bestimmte Himmelskörper beschränkt. Unser Sonnensystem und sogar die Galaxien bewegen sich um andere Zentren. Jedes Jahr bewegen sich die Erde und das Sonnensystem um 500 Millionen Kilometer von ihrer vorherigen Position weiter. Eine kleine Abweichung von den Bahnen der Himmelskörper könnte fatale Folgen haben und das System ins Chaos stürzen.



Betrachten wir zum Beispiel, was eine Abweichung von nur 3 Millimetern in der Erdumlaufbahn verursachen würde: Während die Erde die Sonne umkreist, weicht sie alle 18 Meilen nur um 2,8 mm von einem direkten Kurs ab. Diese peinlich genaue Abweichung ist entscheidend, denn eine Abweichung von nur 3 Millimetern könnte große Katastrophen verursachen. Bei einer Abweichung von 2,5 mm anstelle von 2,8 mm würde die Umlaufbahn sehr groß sein

und wir würden auf der Erde erfrieren. Eine Abweichung von 3,1 mm würde dazu führen, dass wir auf der Erde verbrennen.

Eine andere Eigenschaft der Himmelskörper ist, dass sie sich auch um sich selbst drehen. Im Koran weist der Vers „Bei dem (Sternen-) Himmel und seiner Wiederkehr“¹³ genau auf diese Tatsache hin. Die Menschheit besaß zu der Zeit, als der Koran herabgesandt wurde, keine Teleskope, um den Weltraum über Millionen Kilometer hinweg zu beobachten, und keine hoch entwickelten Beobachtungstechnologien oder Kenntnisse der modernen Physik und Astronomie. Es war damals nicht möglich, wissenschaftlich festzustellen, dass der Weltraum mit Pfaden und Bahnen der Himmelskörper versehen ist wie es im Vers „Beim Himmel mit seinen Sternpfaden!“¹⁴ beschrieben wird. Im Koran wurde dies jedoch klar und deutlich erklärt, denn Er ist das Wort Allahs.

Der Pulsar

Ein Pulsar ist ein spezieller Typ von Neutronenstern, der durch seine extrem schnelle Rotation und starke Magnetfelder gekennzeichnet ist. Diese Sterne entstehen, wenn massive Sterne am Ende ihres Lebenszyklus explodieren und ihre äußeren Schichten abstoßen, während der Kern kollabiert. Pulsare senden regelmäßig Strahlung aus, die in Form von Radiowellen, Röntgenstrahlen oder sogar Gammastrahlen auftreten kann.

Das Besondere an Pulsaren ist, dass sie wie ein Leuchtturm funktionieren: Wenn der Strahl der ausgestrahlten Energie in Richtung Erde zeigt, können wir ihn als regelmäßige Pulse wahrnehmen. Die meisten heute entdeckten Neutronensterne haben die Form von Radiopulsaren. Sie werden Radiopulsare genannt, weil sie Radiowellen aussenden. Wir können einfach ein

¹³ Sure At-Tariq (Der Anklopfende, der Nachtstern), Vers 11

¹⁴ Sure Ad-Dharyat (Die Zerstreuenden), Vers 7

Radioteleskop an einen Lautsprecher anschließen und einen Pulsar hören. Pulsare klingen, als würde jemand ständig klopfen. Der erste Pulsar wurde 1976 von der englischen Studentin Jocelyn Bell entdeckt. Doch der Koran, der im siebten Jahrhundert herabgesandt wurde spricht von einem Pulsar, ein weiteres Wunder des Propheten: „Bei dem Himmel und bei At-Tariq (dem Klopfenden)! Und was lehrt dich wissen, was At-Tariq (der Klopfende) ist? (Es ist) ein durchdringender Stern.“¹⁵

Die Bewegungsrichtung der Sonne

Der Koran betont, dass alles im Universum sich auf festen Bahnen bewegt, einschließlich der Sonne und dem Mond: „Und Er ist es, der die Nacht und den Tag, die Sonne und den Mond erschuf; alles schwebt in seiner Bahn.“¹⁶ Das im Arabischen verwendete Wort „sabaha“ bedeutet, dass die Sonne nicht unkontrolliert ist, sondern sich um ihre Achse dreht und ihrer Bahn folgt.

Ein weiterer Vers besagt: „Und die Sonne läuft zielstrebig auf ihrer Bahn. Das ist die Anordnung des Mächtigen, des Wissenden.“¹⁷ Diese Fakten, die im Koran stehen, wurden erst durch moderne astronomische Beobachtungen entdeckt. Experten berechneten, dass die Sonne mit einer Geschwindigkeit von 720.000 Kilometern pro Stunde in Richtung des Sterns Vega auf einer Bahn, die „Solar Apex“ genannt wird, sich bewegt. Das bedeutet, dass die Sonne täglich etwa 17.280.000 Kilometer zurücklegt. Alle Planeten und Monde in ihrem Gravitationssystem folgen dieser Bewegung.

¹⁵ Sure At-Tariq (Der Klopfende), Vers 1-3

¹⁶ Sure Al-Anbiya (Die Propheten), Vers 33

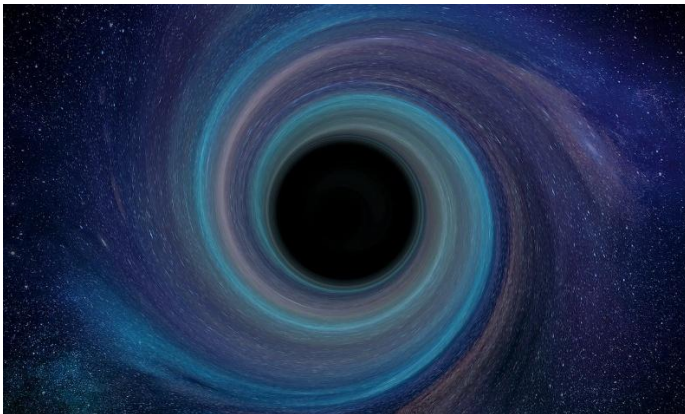
¹⁷ Sure Ya Sin, Vers 38

Schwarze Löcher

„Bei dem Stern, wenn er sinkt!“¹⁸

Sterne durchlaufen im Laufe ihres Lebenszyklus verschiedene Phasen, und am Ende ihrer Existenz können sie sich in schwarze Löcher verwandeln. Wenn ein massereicher Stern seinen Brennstoff aufbraucht, kollabiert er unter dem Einfluss seiner eigenen Schwerkraft. Dieser dramatische Prozess führt dazu, dass der Stern in sich zusammenfällt und ein schwarzes Loch entsteht – ein Punkt im Raum, dessen Gravitation so stark ist, dass nichts, nicht einmal Licht, ihm entkommen kann. Diese Transformation ist ein faszinierendes Beispiel für die Dynamik des Universums und die unvorstellbaren Kräfte, die darin wirken.

Das Konzept der schwarzen Löcher war für die Menschen zur Zeit der Offenbarung unbekannt. Zu jener Zeit hatten die Menschen keine Kenntnisse über die Geheimnisse des Universums, und doch wird im Koran auf solch ein erstaunlichen Aspekt verwiesen. Dies ist ein wunderbares Zeichen, das die tiefere Weisheit und das Wissen Allahs offenbart.



¹⁸ Sura An-Najm (Der Stern), Vers 1

Die Mondphasen

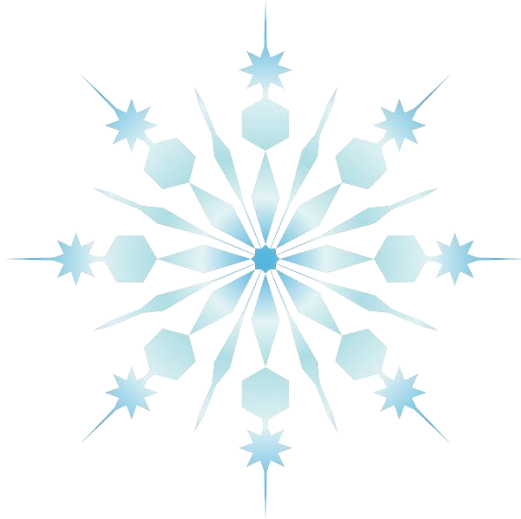
„Und für den Mond bestimmten Wir Phasen, bis er einem krummen alten Dattelpalmstiel gleicht.“¹⁹

Dieser Vers bringt zum Ausdruck, dass die Phase des Mondsichels einem Dattelpalmstiel gleicht. Die früheren Menschen verstanden den Vers auf diese Weise. Heutzutage wissen wir durch moderne Technik, dass zusätzlich zu der Mondsichel die Stationen des Mondes ein Bild eines Palmstiels wiedergeben.



¹⁹ Sura Yasîn, Vers 39

Meteorologie und Klimatologie



Die Massen der Wolken

Wolken können eine unglaubliche Masse erreichen, insbesondere Kumulonimbus-Sturmwolken, die bis zu 300.000 Tonnen Wasser tragen. Die Tatsache, dass solch massive Gebilde am Himmel schweben können, ist wirklich erstaunlich. Der Koran weist in verschiedenen Versen auf das Gewicht und die Natur der Wolken hin: „Er ist es, Der die Winde als Verheißung Seiner Barmherzigkeit voraussendet, bis - wenn sie schwere Wolken tragen - Wir sie zu einem toten Land treiben und Wasser darauf niedersenden, womit Wir allerlei Früchte hervorbringen...“²⁰

²⁰ Sure Al-Âraf (Die Höhen), Vers 57



In einem anderen Vers wird gesagt: „Er ist es, Der euch in Furcht und Hoffnung den Blitz sehen lässt und Der die schweren Wolken hervorbringt.“²¹ Es ist offensichtlich, dass die Menschen zur Zeit der Offenbarung des Korans keine Kenntnis über das immense Gewicht der Wolken hatten. Die im Koran enthaltenen Informationen, die erst vor kurzem wissenschaftlich entdeckt wurden, sind ein weiterer Beweis dafür, dass der Koran das Wort Allahs ist.

²¹ Sure Ar-Ra'd (Der Donner), Vers 12

Der Regen in genauen Maßen

Allah teilt uns im Koran mit, dass der Regen in genau bemessenen Mengen auf die Erde fällt. „Er ist es, der euch vom Himmel Wasser in (gebührendem) Maße hinabsendet, wodurch Wir totes Land wiederbeleben. So sollt auch ihr wiedererweckt werden.“²²



Die genaue Menge des Regens, die im Koran erwähnt wird, wurde auch durch moderne Forschung bestätigt. Es wurde berechnet, dass in einer Sekunde 16 Millionen Tonnen Wasser von der Erdoberfläche verdampfen, und dieselbe Menge Regen fällt in einer Sekunde auf die Erde. Im Jahr sind das rund 505 Billionen Tonnen. Dieses Wasser bewegt sich in einem ausgeglichenen Kreislauf, „in Maßen“, wie es im Koran beschrieben ist. Das Leben auf der Erde hängt von diesem Gleichgewicht ab, und selbst mit aller vorhandenen Technologie könnte der Mensch diesen Kreislauf nicht künstlich nachbilden.

²² Sure Az-Zukhruf (Die Zierde), Vers 11

Eine kleine Abweichung dieses Gleichgewichts würde bald zu einem ökologischen Ungleichgewicht führen, das das Ende allen Lebens auf der Erde bedeuten könnte. Doch dies geschieht nie, und der Regen fällt jedes Jahr in derselben Menge auf die Erde, wie es im Koran beschrieben ist.

Nicht nur die Menge des Regens, auch die Geschwindigkeit der Regentropfen ist genau bemessen. Egal wie groß die Tropfen sind, ihre durchschnittliche Geschwindigkeit beträgt beim Erreichen der Erde 8 Meter pro Sekunde.

Die Entstehung des Regens

Die Entstehung des Regens war lange Zeit ein großes Geheimnis für die Menschen. Mit der Erfindung des Wetterradars wurde jedoch bekannt, dass Regen in drei Stadien gebildet wird: Zuerst verdunstet Wasser von der Erdoberfläche und steigt mit Hilfe des Windes nach oben. Daraus bilden sich Wolken, aus denen schließlich Regentropfen entstehen, die zur Erde zurückfallen.

Diese Prozesse werden auch im Koran beschrieben. In einem Vers heißt es: „Allah ist es, Der die Winde entsendet und die Wolken aufziehen lässt; und Er breitet sie am Himmel aus; wie Er will, und zerreißt sie in Fetzen. Dann siehst du den Regen mitten aus ihnen hervorbrechen. Und wenn Er ihn auf den von Seinen Dienern fallen lässt, den Er will, dann sind sie froh.“²³

Die drei Phasen des Regenprozesses lassen sich wie folgt erklären:

Die erste Phase: „Allah ist es, Der die Winde entsendet...“ Die Winde transportieren winzige Wassertropfen, die durch das Schäumen der Wellen in den Ozeanen entstehen und Salz

²³ Sure Ar-Rum (Die Römer), Vers 48

enthalten. Diese Salzpartikel bilden ein Aerosol, das in die Atmosphäre aufsteigt und dabei mehr Wasser anzieht.

Die zweite Phase: „...und die Wolken aufziehen lässt; und Er breitet sie am Himmel aus; wie Er will und zerreißt sie in Fetzen...“ Der Wasserdampf kondensiert an den Salzkristallen oder Staubkörnchen in der Luft und bildet Wolken. Diese winzigen Wassertropfen mit einem Durchmesser von 0,01 bis 0,02 mm schweben in der Luft und breiten sich am Himmel aus, wodurch sich der Himmel mit Wolken bedeckt.

Die dritte Phase: „...Dann siehst du den Regen mitten aus ihnen hervorbrechen...“ Die Wasserpartikel sammeln sich an den Salzkristallen oder Staubkörnchen und kondensieren zu Regentropfen. Sobald die Tropfen schwerer als die Luft sind, fallen sie in Form von Regen zur Erde zurück.

Der Koran beschreibt diese Stadien in der richtigen Reihenfolge. Die Informationen im Koran über die Entstehung des Regens zeigen uns, dass diese Prozesse schon vor Jahrhunderten bekannt gemacht wurden, bevor sie durch die moderne Wissenschaft bestätigt werden konnten.

In einem anderen Vers wird ebenfalls auf die Entstehung des Regens eingegangen: „Siehst du denn nicht, wie Allah die Wolken dahintreibt, sie einmal zusammenballt und einmal übereinanderschichtet? Und du siehst den Regen mitten herausströmen. Und Er sendet vom Himmel Berge von Wolken nieder, gefüllt mit Hagel, und Er trifft damit, wen Er will, und wendet ihn ab, von wem Er will. Der Glanz Seines Blitzes raubt fast die Blicke!“²⁴

²⁴ Sure An-Nur (Das Licht), Vers 43

Meteorologen, stellten fest, dass Gewitterwolken nach festen Phasen entstehen. Die Phasen der Entstehung der Cumulonimbus-Gewitterwolke sind wie folgt:

Phase „dahintreibt“: Die Wolken werden durch den Wind getragen.

Phase „zusammenballen“: Kleine Wolken ballen sich zusammen und bilden größere Wolken.

Phase „übereinanderschichten“: Die Anziehungskraft lässt die Wolken vertikal wachsen, wobei sie sich in die kühleren Regionen der Atmosphäre ausdehnen. Dort beginnen Wasser- und Hageltropfen zu wachsen und fallen schließlich als Regen oder Hagel zur Erde.

Diese Details über die Entstehung und Struktur der Wolken wurden von Meteorologen erst kürzlich mit Hilfe hoch entwickelter Technologien entdeckt. Allah offenbarte diese Informationen jedoch schon vor etwa 1400 Jahren.

Befruchtende Winde

Der Koran erwähnt, dass die Winde eine entscheidende Rolle bei der Entstehung von Regen spielen: „Und Wir senden die befruchtenden Winde, dann senden Wir Wasser nieder von den Wolken, dann geben Wir es euch zu trinken...“²⁵ Früher war die Kenntnis verbreitet, Winde hätten nur die Funktion, die Wolken zu bewegen. Doch moderne meteorologische Erkenntnisse zeigen, dass Winde auch zur Entstehung von Regen beitragen.

Auf der Oberfläche von Ozeanen und Meeren entstehen durch schäumendes Wasser winzige Luftblasen. Wenn diese Luftblasen platzen, werden kleine Partikel in die Luft geschleudert. Diese Partikel verbinden sich mit Staub im Wind und steigen in die

²⁵ Sure Al-Hijr (Die antike Stadt Hegra), Vers 22

höheren Atmosphärenschichten. Dort treffen sie auf Wasserdampf, kondensieren und bilden Wassertröpfchen. Diese Tröpfchen bilden Wolken und fallen schließlich als Regen zur Erde.

Der Koran beschreibt dieses Phänomen vor Jahrhunderten, als die Menschen noch wenig über solche natürlichen Prozesse wussten. Die Winde „befruchten“ den Wasserdampf mit Partikeln aus dem Meer und ermöglichen so die Entstehung von Regenwolken.

Die Winde spielen auch eine wichtige Rolle bei der Befruchtung von Pflanzen. Viele Pflanzen verteilen ihre Pollen durch den Wind. Samen-Pflanzen, Nadelbäume, Palmen, blühende Pflanzen und wiesenartige Gräser hängen von diesem Mechanismus ab. Der Wind trägt den Blütenstaub von einer Pflanze zur anderen, wodurch Befruchtung stattfindet.

Vor kurzer Zeit wurde entdeckt, dass Pflanzen Geschlechter haben und der Wind eine befruchtende Wirkung hat. Der Koran weist auf diese Tatsache hin: „Und von Himmel senden Wir Regen herab und lassen jede herrliche Gattung auf ihr sprießen.“²⁶

²⁶ Sure Luqman, Vers 10

Geologie



Die sieben Erdschichten

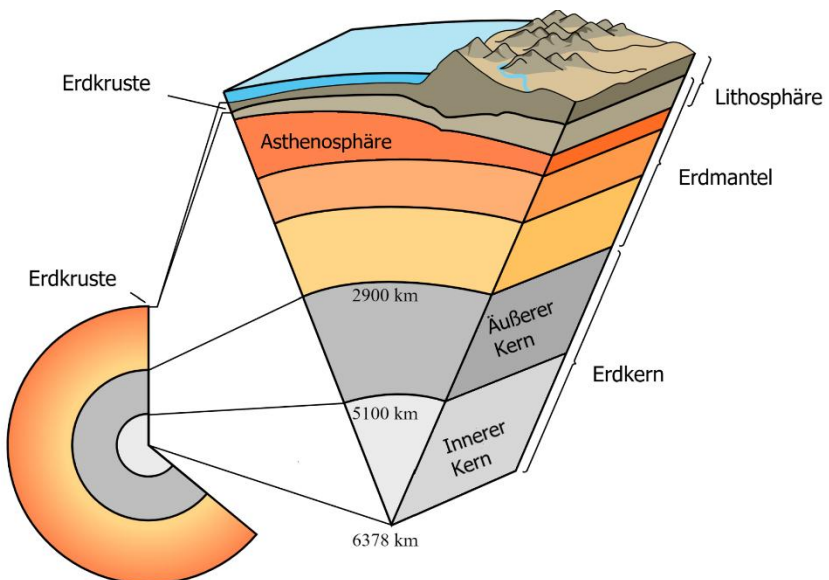
Im Koran wird darauf hingewiesen, dass sowohl die Himmel als auch die Erde in sieben Schichten unterteilt sind: „Allah ist es, Der sieben Himmel erschaffen hat und von der Erde ebenso viel. Der Befehl steigt zwischen ihnen herab, damit ihr wisst, dass Allah Macht über alle Dinge hat und dass Allah alle Dinge mit Seinem Wissen umfasst.“²⁷

Diese Erwähnung korrespondiert erstaunlich mit der geologischen Erkenntnis, dass die Erde tatsächlich aus verschiedenen Schichten besteht. Hier sind die sieben Schichten der Erde nach den mechanischen Eigenschaften der Erde:

1. Lithosphäre (fest): Die oberste Schicht, bestehend aus festen Gesteinen.

²⁷ Sure At-Talaq (Die Scheidung), Vers 12

2. Lithosphäre (flüssig): Eine dünne, flüssige Schicht unter der festen Lithosphäre.
3. Asthenosphäre: Eine bewegliche Schicht aus heißen, halbfesten Materialien.
4. Oberer Erdmantel: Ein Bereich aus halb-soliden Gesteinen.
5. Unterer Erdmantel: Eine dicke Schicht, die bei hoher Temperatur besteht.
6. Äußerer Kern: Der flüssige Teil des Kerns, bestehend aus einem Eisen-Nickel-Gemisch.
7. Innerer Kern: Ein fester Kern, der dichter und heißer als der äußere Kern ist.



Die Lithosphäre ist im Vergleich zu anderen Schichten relativ dünn, insbesondere unter Ozeanen und in vulkanisch aktiven

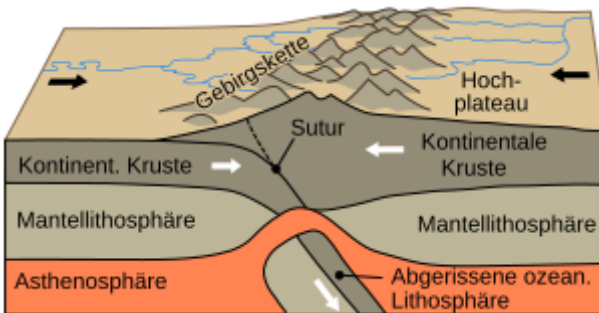
Gebieten. Unter der Lithosphäre befindet sich die Asthenosphäre, die aus heißem, halbfestem Material besteht und sich langsam bewegt. Diese Schichten sind entscheidend für das Verständnis der Geologie der Erde.

Das Zentrum der Erde besteht aus dem Kern, der in einen äußeren, flüssigen Teil und einen inneren, festen Teil unterteilt ist. Der innere Kern ist fast doppelt so dicht wie der Mantel aufgrund des hohen Metallanteils.

Es ist in der Tat faszinierend, dass der Koran diese geologischen Wunder bereits vor Jahrhunderten erwähnte, lange bevor die moderne Wissenschaft sie entdecken konnte.

Die Berge

Allah, der Ehrwürdige, sagt ihm Koran: „Haben Wir nicht die Erde zu einer Lagerstatt gemacht und die Berge zu Pflöcken?“²⁸



Beim Aufbau eines Zeltes werden Pflöcke verwendet, um die Seile und das Gerüst zu befestigen. Ein Großteil der Pflöcke unter der Erde verschwindet, während sich noch ein kleiner Teil über der Erde befindet. Diese Methode wird verwendet, um das Zelt zu stützen und vor dem Fall zu bewahren. Der Koran beschreibt die Berge als Pflöcke, eine Theorie, die erst im Jahre 1865 von Sir

²⁸ Sura An-Naba (Die Botschaft), Vers 6-7

George Airy aufgestellt wurde. Neue Erkenntnisse in der modernen Geologie zeigen, dass die Berge Wurzeln haben, die tief im Grund fußen.

Die tektonischen Platten

Allah sagt im Koran: „Und du siehst die Berge, von denen du meinst, sie seien unbeweglich, während sie wie Wolken vorbeiziehen. - (Es ist) das Werk Allahs, Der alles sehr geschickt gemacht hat. Gewiss, Er ist kundig dessen, was ihr tut.“²⁹

Die Erdkruste ist aufgeteilt in verschiedene tektonische Platten, die ständig in Bewegung sind und sich gegeneinander aufstoßen, wodurch die Berge entstehen. Sie sind immer in Bewegung und wachsen sogar durch den Zusammenstoß jedes Jahr um einige Millimeter. Im Vers wird das Verb der Bewegung als Zeitform „fortwährend, ständig“ verwendet. Ein Wunder ist die Aussage, dass die Berge in Bewegung sind, was mit bloßem Auge unmöglich zu erkennen ist. Ein weiteres Wunder ist die Aussage, dass dieser Zustand dauerhaft ist.

Die Tiefenzonen des Meeres

Allah, der Erschaffer, sagt im Koran: „Oder sie gleichen den Finsternissen auf hoher See: eine Woge überdeckt die andere, und darüber befinden sich Wolken - Finsternisse, die einen über den anderen. Wenn einer seine Hand ausstreckt, sieht er sie kaum. Und wem Allah kein Licht gibt, der hat kein Licht!“³⁰

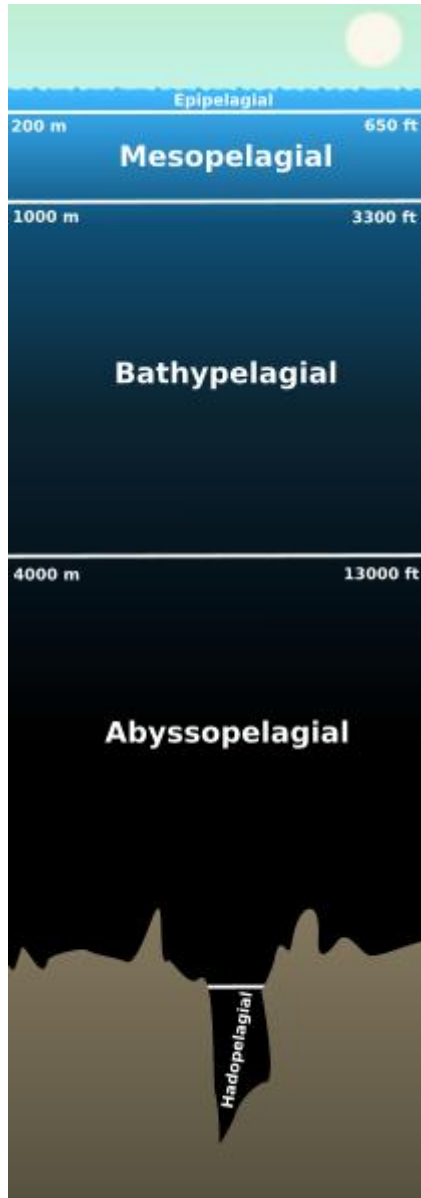
Allah erwähnt die Finsternis im Vers in Pluralform. Das ist ein großes Wunder, denn die Lichtverhältnisse sind im Meer schichtweise fließend aufgeteilt. Es gibt mehrere Stufen der Finsternis. Allah erwähnt zudem ein Beispiel mit der ausgestreckten

²⁹ Sure An-Naml (Die Ameisen), Vers 88

³⁰ Sure An-Nûr (Das Licht), Vers 40

Hand, die kaum gesehen werden kann. Das müsste in einem sehr finsternen Bereich passieren. Konnte jemand vor etwa 1400 Jahren wissen, dass es im Meerestief so dunkel ist? In Indonesien leben die Bajau (Indigene Ethnie), die besten Taucher von ihnen können höchstens 60 m tief tauchen. Diese Taucher haben genetisch bedingt eine größere Milz und können bis zu 10 Minuten lang tauchen, es sind die besten Taucher der Welt. Bei 60 m Tauchgang sieht man das Wasser in hellem blau, die Sonnenstrahlen kommen bei 60 m Tiefe noch stark durch. Die finsternen Bereiche fangen bei etwa 200 m an.

Ein weiteres Wunder in diesem Vers ist die Erwähnung, dass eine Woge (große, mächtige Welle) die andere Woge überdeckt. Es gibt heutige Forschungsergebnisse, dass in den tiefen Schichten des Meeres große Wellen entstehen, die sich schichtweise übereinander befinden. So haben Forscher von der University of Washington im Pazifischen Ozean große, mächtige Wellen in den Tiefen entdeckt.

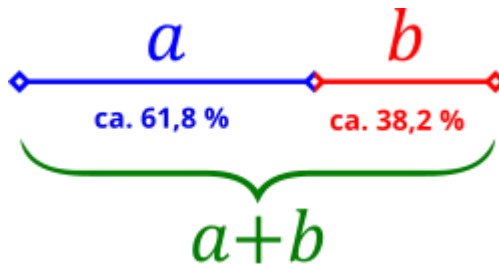


Weiterhin wird ein Bezug zwischen Wogen und Wolken erwähnt. Aus heutiger Sicht gibt es die Kenntnis, dass bei einem Gewitter über dem Meer die Wellen, darunter noch mächtiger, noch größer werden. Der Vers zeigt eindeutig die Allwissenheit von Allah. Ein Mensch vor etwa 1400 Jahren kann unmöglich ein Vers dieser Art schreiben, was lyrisch auf einem unerreichbaren Niveau ist und zudem wissenschaftliche Beweise ohne einen einzigen Fehler aufzeigt.

Der goldene Schnitt

Der goldene Schnitt, auch bekannt als die goldene Zahl, ist ein besonderes Verhältnis, das oft in der Natur, Kunst und Architektur vorkommt. Er wird als ästhetisch ansprechend und harmonisch empfunden. Mathematisch wird der goldene Schnitt durch das Verhältnis zweier Zahlen beschrieben, wobei das Verhältnis der größeren Zahl zur kleineren Zahl dem Verhältnis der Summe beider Zahlen zur größeren Zahl entspricht. Der goldene Schnitt wird häufig mit dem griechischen Buchstaben ϕ (Phi) dargestellt und hat einen ungefähren Wert von 1,618.

Die Stadt Mekka liegt im goldenen Schnitt der Erde. Die Entfernung von Mekka zum Nordpol sind 7.631,68 km und zum Südpol 12.348,32 km. 12.348,32 geteilt durch 7.631,68 ergibt 1,618.



Das Wunder von Mekka und Kaaba im Goldenen Schnitt beschränkt sich nicht nur auf die Beziehung zwischen den

Wendepunkten Nord und Süd. Die östlichste und westlichste Spitze der Welt (die Wende der Menschheit zur gemeinsamen Tagesakzeptanzlinie) in der Stadt Mekka ist der Goldene Schnittpunkt der Entfernung zwischen ihnen.

Biologie



Der Embryo

Im Koran wird gesagt: „Wir schufen den Menschen ja aus einem Auszug aus Lehm. Hierauf machten Wir ihn zu einem Samentropfen in einem festen Aufenthaltsort. Hierauf schufen Wir den Samentropfen zu einem Anhängsel, dann schufen Wir das Anhängsel zu einem kleinen Klumpen, dann schufen Wir den kleinen Klumpen zu Knochen, dann bekleideten Wir die Knochen mit Fleisch. Hierauf ließen Wir ihn als eine weitere Schöpfung entstehen. Segensreich ist Allah, der beste Schöpfer.“³¹

Ausgehend vom Anfangsstadium stellt der Koran exakt die Entwicklung des Embryos dar. Zunächst haben wir das Nutfa-Stadium bzw. Tropfen-Stadium. In dieser Phase vereint sich das männliche Spermium mit dem weiblichen Ei, um gemeinsam die Zygote (befruchtete Eizelle) zu bilden, die in ihrer Form dem

³¹ Sure Muminun (Die Gläubigen), Vers 12-14

Tropfen einer Flüssigkeit ähnelt. Daher auch der Name Nutfa (Tropfen).

Danach kommt das Alaqa-Stadium. Alaqa hat im Arabischen drei Bedeutungen: Blutegel, Anhängsel und Blutklumpen. Der Embryo sieht nicht nur einem Blutegel ähnlich, es ernährt sich auch vom Blut der Mutter. Während des Wachstums nimmt er eine Form an, die sich an der Gebärmutter wie ein Anhängsel anhaftet. In der letzten Phase des Alaqa-Stadiums nimmt der Embryo von der Mutter große Mengen an Blut auf. Da das Blut zu diesem Zeitpunkt nicht zirkuliert, sieht der Embryo wie ein Blutgerinnsel aus.

Als Nächstes haben wir das Mudgha-Stadium. Mudgha umschreibt im Arabischen eine gekaute Substanz. Die frühe Bildung der Wirbelsäule ähnelt in dieser Stufe einer gekauten Substanz. Anschließend kommt das Idham-Stadium, die Knochenbildung. In der nächsten Stufe werden lt. Koran die Knochen mit Fleisch bekleidet. Es wird präzise beschrieben, wie die Muskeln beginnen sich um die Knochen herum zu formen.



Was uns vor etwa 1400 Jahren im Koran über die Embryologie offenbart wurde, entdeckte man erst in den letzten Jahrzehnten durch die moderne Wissenschaft. Noch im 17. Jahrhundert mit der Erfindung des Mikroskops glaubte man, dass das Spermium Menschen in Miniaturform beinhaltet.

Die Entstehung der Knochen und ihre Bedeckung mit Fleisch:

In der Übersetzung des anfangs zitierten Verses wird der Ausdruck „Klumpen“ als Übersetzung des arabischen Begriffs „Mudgha“ verwendet. Das Wort „Fleisch“ in dem Zusammenhang, in dem es sich um das Umhüllen der Knochen handelt, wird im Vers

durch das Wort „Lahm“ ausgedrückt. Dies betont das „frische Fleisch“, und es ist wichtig, diese Unterscheidung hervorzuheben. Der Embryo befindet sich zu Beginn in einer fleischigen Form ohne Knochen. Der Knorpel des Embryos, wie im Vers beschrieben, beginnt später, sich zu Knochen zu entwickeln. Genau wie es im Vers gesagt wird, bilden sich nach der Knochenbildung dann die Muskeln, die die Knochen umhüllen. Das Wort „Lahm“ im Vers wird für das Fleisch der Muskeln verwendet.

Vor etwa 1400 Jahren, als der Koran diese Reihenfolge der Entwicklung beschrieb, war die Wissenschaft noch nicht über diese Details informiert. Zu dieser Zeit dachte man, dass Knochen und Muskeln gleichzeitig entstünden. Mit fortschrittlichen Mikroskopen und Mikro-Kameras, die in den Mutterleib eindringen, konnte die Wahrheit des Korans bestätigt werden, und die wissenschaftlichen Entdeckungen stimmten mit den Informationen überein, die der Koran vor 1400 Jahren gegeben hatte.

Die Reihenfolge der Organe des Embryos

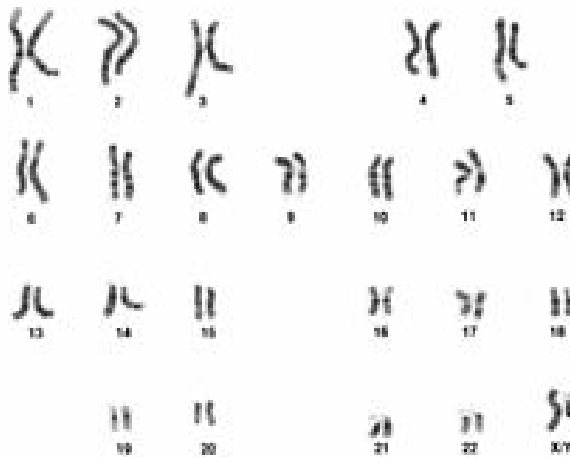
Allah sagt im Koran: „Und Er ist es, der euch Gehör, Augenlicht, Verstand und Gemüt gab. Aber nur wenige wissen Dank!“³²

Die Entwicklung des inneren Ohrs beginnt bereits in der 3. bis 4. Schwangerschaftswoche, während die Augenanlagen etwas später, etwa in der 4. bis 5. Woche, sichtbar werden. Danach entwickelt sich das Gehirn.

³² Sure Al-Muminun (Die Gläubigen), Vers 78

Die Chromosomen

Chromosomen sind komplexe Strukturen im Zellkern von Eukaryoten, die aus DNA und Proteinen bestehen. Sie enthalten genetische Informationen der Zelle. Jede normale menschliche Zelle besteht aus 23 Chromosomenpaaren, also aus insgesamt 46 Chromosomen.



Heute wissen die Menschen, dass bei der menschlichen Fortpflanzung von jedem Elternteil je 23 Chromosomen an das Kind weitergegeben werden.

Faszinierend ist, dass Allah im Koran im Singular das Wort „Mann“ und „Frau“ je 23mal erwähnt, also insgesamt 46mal.

„Er ist es, Der euch in den Mutterschößen bildet, wie Er will. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Erhabenen, dem Weisen!“³³

³³ Sure Āl-Imran (Die Familie Imrans), Vers 6

Fließende Samenzellen

Die Samenzellen nehmen eine beschwerliche Reise im Körper der Mutter in Kauf, bis sie das Ovarium erreichen. Nur Tausende aus 250 Millionen Samenzellen schaffen es, das Ovarium zu erreichen. Am Ende dieses Rennens, welches nach fünf Minuten beendet ist, lässt das Ovarium von der Größe eines halben Salzkorns nur eine einzige der Samenzellen hinein. Das heißt, dass das Wesentliche des Mannes nicht der vollständige Samen, sondern nur ein geringer Teil von ihm ist. Dies wird im Koran so erklärt: „Glaubt der Mensch etwa, unbeachtet gelassen zu werden? War er denn nicht ein Tropfen ausfließenden Samens?“³⁴

Der Koran informiert uns, dass der Mensch nicht vom gesamten Samen, sondern nur aus einem kleinen Teil von ihm gebildet wird. Dass der Hauptteil dieser Aussage eine Tatsache verkündet, die ausschließlich durch die moderne Wissenschaft entdeckt werden konnte, ist ein Beweis, dass dieser Hinweis aus göttlichem Ursprung stammt.

Die Mischung im Samen: Die Flüssigkeit, die die Samenzellen enthält, besteht nicht aus Samenzellen allein. Ganz im Gegenteil besteht sie aus einer Mischung der unterschiedlichsten Flüssigkeiten. Diese Flüssigkeiten haben unterschiedliche Funktionen, wie die eines Zuckerreservoirs, das die Energie liefert, die die Samenzellen brauchen. Eine weitere Funktion ist die Neutralisierung der Säuren am Eingang der Gebärmutter, eine andere das Herstellen einer Umgebung, die für die einfache Bewegung der Samenzellen notwendig ist.

Indem die Samen im Koran erwähnt werden, wird auf die Tatsache aufmerksam gemacht, dass sie in einem Gemisch aus Flüssigkeiten schwimmen.

³⁴ Sure Al-Qiyama (Die Auferstehung), Vers 36-37

„Wir haben den Menschen aus einem Tropfen, einem Gemisch geschaffen, um ihn auf die Probe zu stellen. Und Wir gaben ihm Gehör und Augen.“³⁵

In einem anderen Vers wird wieder beschrieben, dass die Samenflüssigkeit eine Mischung ist, und es wird betont, dass der Mensch aus dieser Mischung hergestellt wird: „(Er) Der alles, was Er geschaffen, gut gemacht hat, und (Der) den Menschen zuerst aus Lehm geschaffen - und hierauf Seine Nachkommenschaft aus einer Portion verächtlichen Wassers gemacht.“³⁶

Das arabische Wort „sulala“, dass hier als „Tropfen, Portion“ übersetzt ist, ist das „Wesentliche“ oder der „beste Teil“ von etwas. Dies impliziert die Bedeutung „Teil eines Ganzen“ und zeigt erneut, dass der Koran Allahs Wort ist, Der die Schöpfung des Menschen bis in sein letztes Detail kennt.

Die Gelenke

Im menschlichen Körper sind rund 360 Gelenke zu finden, etwa 100 davon sind mobil. Grundsätzlich sind Gelenke Verbindungsstücke zwischen zwei oder mehreren starren Knochen oder knorpeligen Strukturen und sorgen für die Beweglichkeit des menschlichen Körpers. In der Wissenschaft gibt es auch andere Meinungen zu der Anzahl der Gelenke neben der Zahl 360. Trotz dessen ist die Aussage des Propheten sehr bestimmt zu der damaligen Zeit.

In einer Überlieferung sagt der Prophet: „Die Wahrheit ist, dass es in jedem Körper des Menschen 360 Gelenke gibt. [...]“³⁷

³⁵ Sure Al-Insan (Der Mensch), Vers 2

³⁶ Sure As-Sajda (Die Niederwerfung), Vers 7-8

³⁷ Muslim, Zakat 54

Die Muttermilch

„Wir legten dem Menschen Güte gegen seine Eltern ins Herz. Seine Mutter trug ihn von Schwäche zu Schwäche, und seine Entwöhnung dauert zwei Jahre. Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist der Heimgang.“³⁸

Die Muttermilch ist eine unvergleichliche Mischung, die von Allah als ausgezeichnete Nahrung für das neugeborene Baby hergestellt wird und die Abwehrkräfte gegenüber Krankheiten stärkt. Die Zusammensetzung der Nährstoffe in der Muttermilch ist ideal für die noch unreifen Körpersysteme des Babys. Gleichzeitig ist die Muttermilch eine reiche Quelle von Nährstoffen, die das Wachstum der Gehirnzellen und die Entwicklung des Nervensystems beschleunigen. Künstliche Babynahrung kann diese wunderbare Nahrung nicht ersetzen.

Muttermilch gestillte Babys sind besonders vor Infektionen der Atemwege und Verdauungsorgane geschützt. Die Antikörper in der Muttermilch bieten direkten Schutz gegen Infektionen. Während die anderen anti-infektiösen Eigenschaften der Muttermilch eine freundliche Umgebung für nützliche Bakterien schaffen, die normale Flora genannt wird, verhindern sie gleichzeitig, dass schädliche Bakterien, Viren oder Parasiten überleben können. Es gibt in der Muttermilch auch Faktoren, die das Immunsystem stärken und dafür sorgen, dass es optimal funktioniert.

Obwohl die Muttermilch reich an Nährstoffen ist, ist sie den empfindlichen Systemen der Babys optimal angepasst und sehr leicht verdaulich. So kann das Baby seine Energie optimal für Wachstum und die Entwicklung seiner Organe nutzen, da es für die Verdauung der Nahrung wenig Energie verbraucht. Die Milch von Müttern, die eine Frühgeburt hatten, enthält entsprechend dem

³⁸ Sure Luqman, Vers 14

Bedarf des Babys mehr Fett, Proteine, Natrium, Chloride und Eisen. Es wurde festgestellt, dass bei früh geborenen Babys, die mit Muttermilch ernährt werden, die Funktionen der Augen besser entwickelt sind und dass diese Babys bei Intelligenztests erfolgreicher abschneiden.

Die Identität im Fingerabdruck

Im Koran steht, dass es einfach für Allah ist, den Menschen nach dem Tod ins Leben zurückzuholen. Dafür werden die Fingerabdrücke des Menschen besonders hervorgehoben.

„Ja, fürwahr, Wir sind imstande, (sogar) seine Fingerspitzen wieder herzustellen.“³⁹

Die besondere Erwähnung der Fingerspitzen hat eine ganz spezifische Bedeutung, weil der Fingerabdruck jedes Menschen einmalig ist. Jeder Mensch hat ein Set eindeutiger Fingerabdrücke. Selbst eineiige Zwillinge, deren Zellen die gleiche DNA-Anordnung haben, weisen unterschiedliche Fingerabdrücke auf. Vor der Geburt nimmt der Fingerabdruck des Fötus seine endgültige Gestalt an und bleibt das ganze Leben lang gleich. Aus diesem Grund ist der Fingerabdruck des Menschen ein unverwechselbarer „Personalausweis“, und die Daktyloskopie (die Wissenschaft vom Hautrelief der Finger) ist eine unfehlbare Methode zur Feststellung der Identität.



Diese Eigenschaft der Fingerabdrücke wurde erst im späten 19. Jahrhundert entdeckt. Davor betrachteten die Leute

³⁹ Sure Al-Qiyama (Die Auferstehung), Vers 4

Fingerabdrücke als gewöhnliche Kurven ohne spezifische Bedeutung. Der Koran betont jedoch die Fingerspitzen, die zu dieser Zeit nicht besonders beachtet wurden, und die Verse lenken unsere Aufmerksamkeit auf ihre Einzigartigkeit, die schließlich in unseren Tagen verstanden wurde.

Die weibliche Honigbiene

Und dein Herr lehrte die Biene: „Baue dir Wohnungen in den Bergen, in den Bäumen und in dem, was sie (dafür) erbauen. Dann iss von allen Früchten und ziehe leichthin auf den Wegen deines Herrn. Aus ihren Leibern kommt ein Trank von unterschiedlicher Farbe, der eine Arznei für die Menschen ist. Darin ist wahrlich ein Zeichen für Menschen, die nachdenken.“⁴⁰

In Bienenkolonien, wo jede Biene viele Aufgaben hat, gibt es eine Ausnahme: die männlichen Bienen. Sie helfen weder bei der Verteidigung des Bienenstocks, der Reinigung, der Nahrungssammlung noch bei der Produktion von Waben oder Honig. Ihre einzige Funktion ist die Befruchtung der Bienenkönigin. Da männliche Bienen kaum andere Eigenschaften haben außer den Paarungsorganen, können sie keine weiteren Aufgaben übernehmen.

Die Arbeiterbienen, obwohl weiblich, haben sich zu unfruchtbaren Bienen entwickelt und übernehmen alle Verantwortlichkeiten der Bienenkolonie. Ihre Aufgaben umfassen die Reinigung des Bienenstocks, die Pflege der Bienenlarven, die Ernährung der Königin und der männlichen Bienen, die Honigproduktion, den Bau und die Reparatur von Waben, die Lüftung des Bienenstocks, die Sicherheit sowie die Sammlung und Lagerung von Materialien wie Nektar, Pollen, Wasser und Harz.

⁴⁰ Sure An-Nahl (Die Biene), Vers 68-69



In der arabischen Sprache gibt es zwei Verwendungen von Verben, die anzeigen, ob das Subjekt männlich oder weiblich ist. Die Verben in den obenerwähnten Versen wurden in der weiblichen Form verwendet. Dies weist darauf hin, dass die Bienen, die den Honig herstellen, weiblich sind. Diese Tatsache konnte vor etwa 1400 Jahren nicht bekannt gewesen sein. Doch Allah lenkt unsere Aufmerksamkeit darauf und zeigt uns ein weiteres Wunder des Koran.

Die Existenz des mikroskopischen Lebens

„Preis sei Ihm, der alle Arten paarweise erschaffen hat, von dem, was die Erde wachsen lässt, und von ihnen selber und von dem, dass sie nicht kennen.“⁴¹

⁴¹ Sure Ya Sin, Vers 36

„Und Er wird (manches) erschaffen, wovon ihr (heute) nicht wisst.“⁴²

In den obigen Versen wird darauf hingewiesen, dass es viele Lebensformen gibt, die die Menschen zu der Zeit, als der Koran hinabgesandt wurde, nicht kannten. Tatsächlich wurden mit der Entdeckung des Mikroskops neue Lebewesen gefunden, die mit bloßem Auge nicht zu sehen sind. Folglich begannen die Menschen, über die Existenz dieser Lebewesen, auf die im Koran hingewiesen wurde, nachzudenken. Andere Verse, die auf die Existenz von Mikroorganismen hindeuten, die im Allgemeinen nur aus einer einzigen Zelle bestehen, sind folgende:

„Dem, Der das Verborgene kennt, entgeht nicht das Gewicht eines Stäubchens in den Himmeln und auf Erden, noch gibt es etwas Kleineres oder Größeres als das, das nicht in einem offenkundigen Buch stünde.“⁴³

„Deinem Herrn bleibt auch nicht das Gewicht eines Stäubchens auf Erden und im Himmel verborgen. Und nichts kleiner oder größer als dies, ohne dass es in einem Buch klar verzeichnet stünde.“⁴⁴

Die Zahl der Mikroorganismen, die überall auf der Erde existieren, ist zwanzig Mal größer als die aller anderen Tiere. Die Gemeinschaft dieser Mikroorganismen besteht aus Bakterien, Viren, Pilzen, Moosen und Einzellern. Die Mikroorganismen sind ein wichtiges Element des ökologischen Gleichgewichts auf der Erde. Die wichtige Aufgabe der Bereitstellung des Stickstoffs, der eines der grundlegenden Elemente ist, die auf der Erde die Entstehung des Lebens ermöglichen, fällt den Bakterien zu. Das wichtigste

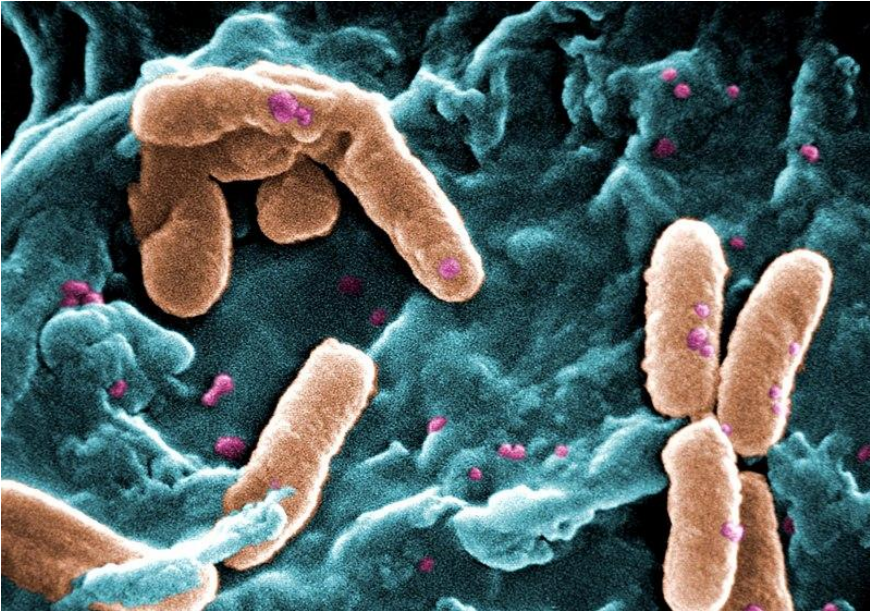
⁴² Sure An-Nahl (Die Biene), Vers 8

⁴³ Sure Saba (Die Sabäer), Vers 3

⁴⁴ Sure Yunus, Vers 61

Element, das veranlasst, dass die Pflanzen die Mineralien aus der Erde absorbieren, ist die Würzpilze.

Die Bakterien auf unserer Zunge verhindern, dass wir von nitrathaltiger Nahrung wie Salat oder Fleisch vergiftet werden. Manche Bakterienarten und Algen wandeln wie die Pflanzen durch Photosynthese Kohlendioxid in Sauerstoff um und ermöglichen



dadurch erst die Existenz von Leben auf der Erde. Manche Algenarten können die Nahrung in eine Form umwandeln, die Pflanzen benutzen können, indem sie die organischen Stoffe zerlegen. Diese kleinen Lebewesen, von deren Existenz wir nur durch technische Geräte wissen können, sind von großer Bedeutung für das menschliche Leben.

Dass im Koran vor Jahrhunderten darauf hingewiesen wurde, dass es auch andere Lebewesen außer den mit bloßem Auge sichtbaren gibt, ist ein weiteres Wunder des Koran.

Das Fasten

Im Koran sagt Allah, der Allweise: „Es ist der Monat Ramadan, in welchem der Koran als Rechtleitung für die Menschen und als Beweis dieser Rechtleitung und als (normativer) Maßstab herabgesandt wurde. Wer von euch in diesem Monat zugegen ist, soll während seines Verlaufs fasten. Wer jedoch krank ist oder auf einer Reise, der (faste) eine (gleiche) Anzahl anderer Tage. Allah wünscht, es euch leicht — und nicht schwerzumachen und dass ihr die Zahl (der Tage) erfüllt und Allah dafür preist, dass Er euch geleitet hat. Und vielleicht seid ihr dankbar.“⁴⁵

Das Fasten im Monat Ramadan ist für jeden erwachsenen und gesunden Muslim Pflicht. Daneben gibt es Tage, für die es jedem frei steht zu fasten. Der Prophet fastete außerhalb von Ramadan u.a. montags und donnerstags. Im Fasten wird vom Sonnenaufgang bis zu Sonnenuntergang auf Essen sowie Trinken verzichtet. Hinter diesem Gebot des Fastens verbergen sich viele Weisheiten. In diesem Buch wird mit einem Zitat von Yoshinori Ohsumi, dem Nobelpreisträger für Physiologie und Medizin, bezugnehmend auf die gesundheitlichen Auswirkungen auf den Körper genügt.

„Wenn der menschliche Körper hungrig ist, frisst er sich selbst, er macht einen Reinigungsprozess, indem er alle kranken Zellen, Krebs, alternden Zellen und Alzheimer entfernt. Jung bleiben und Diabetes bekämpfen. Erstellung spezieller Proteine, die nur unter bestimmten Umständen gebildet werden. Und wenn sie fertig sind, sammelt sich der Körper selektiv um tote Krebszellen, löst sie auf und bringt den Zustand wieder, den der Körper genießt. So sieht Recycling aus. Forscher haben dank langwieriger und spezialisierter Forschung festgestellt, dass der Prozess der Autophagie ungewöhnliche Zustände erfordert, die den Körper zu

⁴⁵ Sure Al-Baqara (Die Kuh), Vers 185

diesem Prozess zwingen. Diese Umstände zwingen eine Person, 16 Stunden lang auf Essen und Trinken zu verzichten (Zyklus 8/16). Der Mensch sollte in dieser Zeit normal funktionieren. Dieser Vorgang sollte einige Zeit wiederholt werden, um den Körper zu erreichen und zu verhindern, dass kranke Zellen reagieren. Es empfiehlt sich, den Prozess von Hunger und Durst an zwei bis drei Tagen pro Woche zu wiederholen.“

Das Schächten von Tieren

„Zwei Wissenschaftler, Professor Schulze und Dr. Hazem von der Universität Hannover, führten ein Experiment durch, um das islamische Schächten mit dem Betäuben, das für die so genannte „Humane Schlachtweise“ erforderlich ist, zu vergleichen. In einem chirurgischen Eingriff wurden mehrere Elektroden an verschiedenen Punkten des Schädels aller Tiere eingepflanzt, sodass sie die Oberfläche des Gehirns berührten. Anschließend ließen sie die Tiere mehrere Wochen genesen.

Einige Tiere wurden daraufhin geschächtet, indem ein schneller, tiefer Schnitt mit einem scharfen Messer am Hals durchgeführt wurde, der die Kehhlarnen und die Halsschlagadern von beiden Seiten sowie die Luftröhre und Speiseröhre durchtrennt (islamische Methode). Andere Tiere wurden unter Verwendung eines Bolzenschussapparates (CBP) betäubt. Während des Experiments nahmen der Elektroenzephalograph (EEG) und die Elektrokardiogramme (EKG) den Zustand des Gehirns und des Herzens aller Tiere auf. Die Ergebnisse fielen folgendermaßen aus:

Die islamische Methode

1. Während der ersten drei Sekunden nach dem Schächten registrierte das EEG keinerlei Veränderungen, was darauf hinweist, dass das Tier keine Schmerzen während oder unmittelbar nach dem Einschnitt spürte.

2. In den darauffolgenden drei Sekunden registrierte das EEG einen Zustand der Tiefschlaf-Besinnungslosigkeit. Dies ist aufgrund der großen Blutmenge, die aus dem Körper herausströmt.

3. Nach diesen insgesamt sechs Sekunden registrierte das EEG die Nullebene und zeigte keinerlei Schmerzempfinden an.

4. Als das Hirnstrombild (EEG) auf die Nullebene fiel, schlug das Herz noch, und der kräftig zuckende Körper (eine Reflexhandlung des Rückenmarks) trieb ein Höchstmaß an Blut aus dem Körper.

Die Methode mit Betäubung

1. Die Tiere waren nach der Betäubung scheinbar bewusstlos, aber das EEG zeigte unmittelbar nach der Betäubung heftige Schmerzen an.

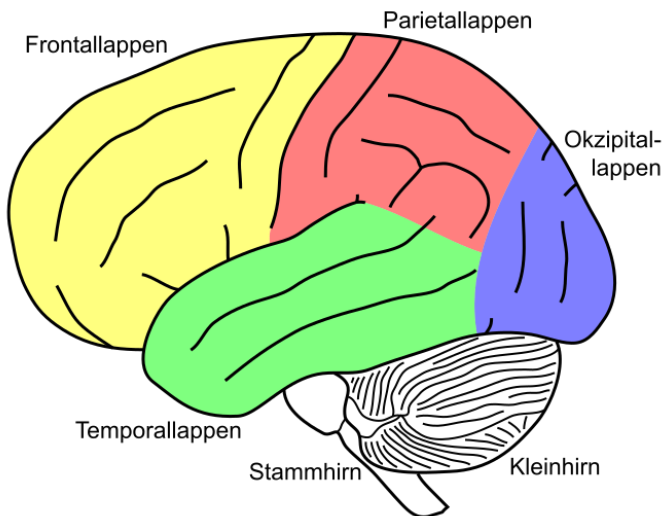
2. Das Herz des betäubten Tieres hörte früher auf zu schlagen als das Herz des Tieres, das auf islamische Weise geschächtet wurde, was zur Folge hatte, dass mehr Blut im Fleisch blieb.

Wenn dies bestätigt worden ist, hätte dieses Experiment gezeigt, dass das Betäuben, das für das „Humane Schlachtgesetz“ erforderlich ist, nicht human ist. Es sollte angemerkt werden, dass dieses so genannte „Humane Gesetz“ wohl mehr auf Volkswirtschaft beruht als auf Humanität. Der Hauptzweck des Betäubens hat weniger mit dem Herbeiführen eines schmerzlosen Todes des Tieres zu tun als mit der Übergabe des Tieres in bewegungslosem Zustand, damit die Produktionsanlage schneller laufen kann und somit eine höhere Leistungsfähigkeit und höhere Gewinne für die Fleischverpackungsfirma erzielt werden können.“⁴⁶

⁴⁶ Deutsche tierärztliche Wochenschrift, Ausgabe 85 Nr. 2 (Jahr 1978) Seite 62-66

Der Frontallappen

Allah, der Einzige, sagt im Koran: „Hast du gesehen, ob er etwa (die Wahrheit) als Lüge verwirft und sich abkehrt? Weiß er nicht, dass Allah (ihn) sieht? Wenn er nicht ablässt, werden Wir ihn gewiss am Vorderkopf ergreifen, dem verlogenen, rebellischen Vorderkopf!“⁴⁷



Bereits Sekunden vor der Entscheidungsfindung lässt sich aus einer Aktivität im präfrontalen Cortex, einem Teil des Frontallappens der Großhirnrinde (Cortex) an der Stirnseite des Gehirns ablesen, wie die Entscheidung ausfallen wird. Die Stirn und die Wangen erwärmen sich immer, wenn jemand lügt. Diesen Effekt führen die Forscher auf die hochkomplexe Denkleistung beim Lügen zurück. Das Gehirn wird im vorderen Bereich, dem sogenannten Frontallappen, nun besser durchblutet. Die Entscheidungsfindung bei komplexen Denkvorgängen wie beim

⁴⁷ Sure Alak, Vers 13-16

Lügen findet im Frontallappen statt, das zeigen die neuesten Forschungsergebnisse. Im Koran erwähnt Allah, dass er den Lügner am Vorderkopf ergreifen wird. Da der Frontallappen am Vorderkopf liegt, ist der Vers sinnig in der Aussage. Damals konnten die Menschen kaum wissen, dass der Frontallappen stärker durchblutet wird beim Lügen. Diese Tatsache wurde durch aktuelle Forschungen herausgefunden. Es ist ein Wunder, dass Allah das Wort Vorderkopf in diesen Versen erwähnt in Bezug auf die Lüge.

Vergrößerung der Pupillen beim Lügen

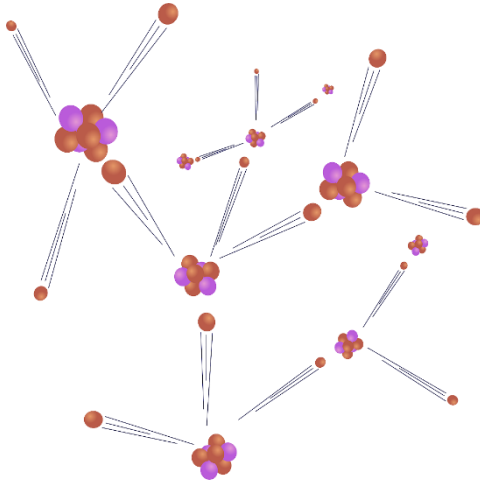
Allah, der Allwissende, sagt im Koran: „Er kennt das Heuchlerische in den Augen und was die Brüste verbergen.“⁴⁸

In dem Vers wird der Bezug der Heuchelei zu den Augen aufgezeigt. In der aktuellen Wissenschaft wurde ein Zusammenhang zwischen Lügen und Augen festgestellt. So hat die niederländische Psychologin Mariska Kret kürzlich herausgefunden, dass sich die Pupillen beim Lügen vergrößern.



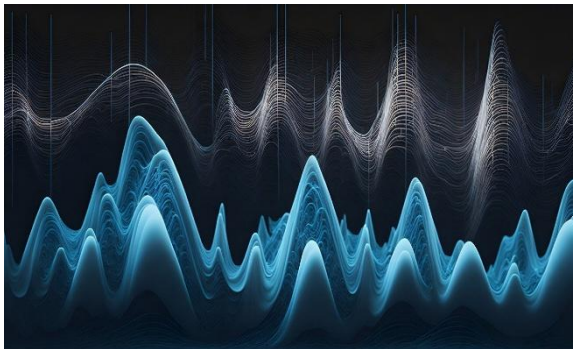
⁴⁸ Sure Ghafir (Der Vergebende), Vers 19

Chemie und Physik



Hohe Frequenzen

Im Koran sagt Allah, der Allhörende: „Wir sandten ja gegen sie einen einzigen Schrei, da waren sie (sogleich) wie das vertrocknete Zeug von Viehgehegen.“⁴⁹



⁴⁹ Sure Al-Qamar (Der Mond), Vers 31

Hohe Frequenzen können in bestimmten Kontexten zur Trocknung beitragen. Zum Beispiel werden in der Industrie und in der Medizintechnik hochfrequente Schwingungen, wie sie bei Ultraschallgeräten vorkommen, verwendet, um Flüssigkeiten zu verdampfen oder zu entfernen. Diese Technologie nutzt die Energie der hochfrequenten Schwingungen, um Moleküle in der Flüssigkeit in Bewegung zu versetzen, was zu einer schnelleren Verdampfung führen kann.

In der Lebensmittelindustrie werden auch Hochfrequenzverfahren eingesetzt, um Feuchtigkeit aus Produkten zu entfernen, ohne sie zu überhitzen.

Alkohol

„O ihr, die ihr glaubt, der Wein, das Glücksspiel, die Opfersteine und die Lospfeile sind ein Greuel von Satans Werk. Meidet es, auf dass es euch wohl ergehe.“⁵⁰

Das Wort „Alkohol“ stammt vom arabischen Terminus „Al-khul“, was „Körperfressender Geist“ bedeutet. In der Alchemie wird Alkohol verwendet, um die Seelenessenz eines Wesens zu extrahieren. Daher seine Verwendung bei der Extraktion von Essenzen für ätherische Öle und der Sterilisation von medizinischen Instrumenten. Durch die Aufnahme von Alkohol in den Körper extrahiert es tatsächlich die Essenz der Seele, wodurch der Körper anfälliger für benachbarte Wesen ist, von denen die meisten von niedriger Frequenz sind. Deshalb werden bei übermäßigem Alkoholkonsum die Menschen oft ohnmächtig und erinnern sich nicht später, was geschehen ist. Die gute Seele wirft den Körper ab und bleibt an einem Seil verbunden und ein dunkles Wesen nimmt den Körper mit auf eine fröhliche Fahrt, oft ist es ein hedonistischer

⁵⁰ Sure Al-Maida (Der Tisch), Vers 90

und eigennütziger Akt. Wenn die Seele den Körper verlässt, kann ein anderes Wesen es missbrauchen.

„Im Wesentlichen wird sein Körper, wenn jemand nach dem Trinken von Alkohol oder auf viele andere Arten verunreinigt wird, dunkel, oft von einem anderen Wesen besessen“ Jason Christoff

Eisen aus dem All

Allah, der Erhabene, sagt im Koran: „Wahrlich, Wir entsandten Unsere Gesandten mit klarer Botschaft und schickten mit ihnen das Buch und die Waage herab, auf dass die Menschen Gerechtigkeit üben möchten. Und Wir sandten das Eisen herab, in welchem furchteinflößende Kraft, aber auch Nutzen für die Menschen ist. Allah kennzeichnet so, wer Ihm und Seinem Gesandten, auch im Verborgenen, hilft. Allah ist gewiss stark und mächtig.“⁵¹

Der Vers beschreibt die Tatsache, dass das Eisen herabgesandt wurde. Eisen hat nämlich der niedrigste Energiezustand der Elemente und reichert sich deshalb im Innern von Sternen an. Bei einer Supernova-Explosion wird dieses Eisen in die Weiten des Alls verstreut und sammelt sich dann irgendwann einmal in Form von Kernen von Planeten oder von Meteoriten. Der Erdkern besteht im Wesentlichen aus Eisen und Nickel. Der Erdmantel besteht vor allem aus Verbindungen von Silizium mit Eisen und Magnesium.

Die weiße Sonne

„Und esst und trinkt, bis ihr in der Morgendämmerung einen weißen Faden von einem schwarzen Faden unterscheidet.“⁵²

⁵¹ Sure Al-Hadīd (Das Eisen), Vers 25

⁵² Sure Al-Baqara (Die Kuh), Vers 187

Im obigen Vers wird den Gläubigen in der Fastenzeit erlaubt bis zum Sonnenaufgang essen zu dürfen. Mit dem weißen Faden ist der Anfang des Sonnenaufgangs gemeint. Am Horizont erscheint beim Sonnenaufgang ein horizontales weißes Licht. Das Wunder ist, dass die Farbe Weiß der Sonne zugeschrieben wird. Tatsächlich ist die Sonne weiß. Wenn ihre Strahlen die Erde treffen, wird ihre Farbe durch die Erdatmosphäre beeinflusst und wir sehen die Strahlen in Gelb.

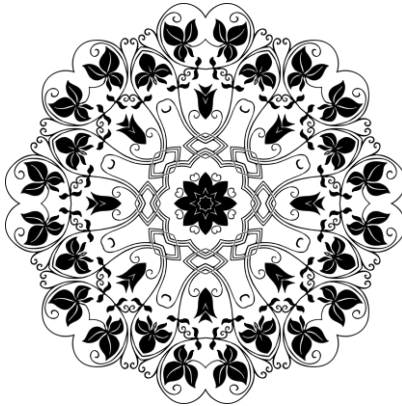
Eiserne Knochen

Im Koran sagt Allah der Allmächtige: „Und sie sagen: „Sollen wir etwa, wenn wir (bereits) Knochen und Überreste geworden sind, denn wirklich als neue Schöpfung auferweckt werden?“ Sag: „Seid Steine oder **Eisen** oder etwas Erschaffenes von der Kunst, die in eurer Vorstellung noch fehlerhafter wäre.““⁵³

Knochen können sich in Eisen verwandeln, wenn sie in Gebieten vergraben werden, die reich an dem Mineral Eisenpyrit (Eisendisulfid [FeS_2]) sind. Der Eisenpyrit ersetzt die Knochen. Er sieht tatsächlich aus und fühlt sich an wie Eisen.

⁵³ Sure Al-Isra (Die Nachtreise), Vers 49-51

Prophezeiungen und Berichte



Römisch-Persische Kriege

In den Römisch-Persischen Kriegen gelang es den Persern ab dem Jahr 610 der Durchbruch und sie eroberten römische Herrschaftsgebiete in Mesopotamien, Anatolien sowie Ägypten. Sie verbreiteten in diesen Gebieten ihren falschen Glauben des Zoroastrismus (Feueranbetung). Kirchen wurden zerstört und Christen umgebracht. Diese Nachrichten erreichten auch Mekka und die Götzenanbeter sagten zu den Muslimen: „Ihr und die Christen seid Leute der Schrift, wir und die Perser sind Leute ohne Schrift; unsere Leute haben eure Leute bezwungen, wir werden euch auch bezwingen.“

Daraufhin kamen folgende Verse des Korans im Jahr 615 herab: „Besiegt sind die Römer. Aber sie werden nach ihrer Niederlage siegen, in einigen Jahren. Allah steht die Entscheidung zu, vorher wie nachher. Und an jenem Tage werden die Gläubigen

frohlocken über Allahs Hilfe. Er steht bei, wem Er will. Und Er ist der Mächtige, der Barmherzige.“⁵⁴

Schließlich war es soweit. Die Römer holten zum Gegenschlag aus und sie besiegten die Perser bis zum Jahr 627 in mehreren Schlachten wie es im Koran schon für die Menschen vorhergesagt wurde

Die Sura Tabbat

In der Sure Tabbat sagt Allah, dass Abu Lahab, der Onkel des Propheten, und seine Frau in die Hölle kommen werden. Beide haben zu Lebzeiten dem Propheten viel Unheil und Beschwernisse bereitet. Etwa 10 Jahre nachdem die Sure Tabbat herabgesandt worden ist, starb Abu Lahab und in diesem Zeitraum hat er den Islam nicht angenommen. Er hätte versuchen können den Glauben zu imitieren um zu beweisen, dass der Koran eine falsche Behauptung über ihn machen würde. So könnte er versuchen den Gesandten als falschen Propheten darzustellen. Doch dies tat er nicht. Allah wusste, dass er nicht glauben würde und dass er dies auch nicht vorheucheln würde. Daher ist die Sure Tabbat ein weiteres Wunder des Koran.

„Zugrundegehen sollen die Hände von Abu Lahab. Und er selbst soll zugrunde gehen! Sein Gut und sein Gewinn sollen ihm nichts nützen. Er wird in einem lodernden Feuer brennen. Und seine Frau wird das Brennholz tragen mit einem Strick aus Palmfasern um ihren Hals.“⁵⁵

Die Eroberung von Mekka

„Wenn Allah es will, werdet ihr sicher und ohne Angst in den Masjid al-Haram eintreten, einige von euch werden ihre Köpfe

⁵⁴ Sure Ar-Rum (Die Römer), Vers 2-5

⁵⁵ Sure Tabbat (Möge Verderben kommen über)

vollständig rasieren und andere ihre Haare kürzen. Er ist es, der seinen Gesandten mit der Wahrheit gesandt hat, damit er über alle Religionen siegt.“⁵⁶

Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) hatte in Medina einen Traum, in dem er sah, wie die Gläubigen sicher die Masjid al-Haram betraten und die Kaaba umkreisten. Daraufhin verkündete der Prophet diesen Traum seinen Anhängern als frohe Botschaft. Denn die Muslime, die von Mekka nach Medina ausgewandert waren, konnten seitdem nicht mehr nach Mekka zurückkehren.

Als Unterstützung von Allah wurde dem Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm) der 27. Vers der Sure al-Fath offenbart, der ihm bestätigte, dass seine Vision wahr war und die Gläubigen, wenn Allah es will, in der Lage sein würden, nach Mekka einzutreten. Tatsächlich, nach einer Weile, traten die Muslime, wie es im Vers prophezeit wurde, sicher in die Masjid al-Haram ein – zunächst durch den Vertrag von Hudaibiyyah und später durch die Eroberung von Mekka.

Beide Prophezeiungen aus diesem Vers sind eingetreten. Die Muslime eroberten Mekka und der wahre Glaube, der Islam, setzte sich über alle anderen Religionen durch.

Es ist leicht, den Frühling zu verkünden, wenn er bereits da ist. Es ist jedoch viel schwieriger, den Frühling mitten im Winter zu verkünden. Die Prophezeiungen des Korans sind wie die Verkündung des Frühlings mitten im Winter.

Denn zu der Zeit, als diese Verse offenbart wurden, waren die Muslime sehr schwach und in der Minderheit. Sie wurden gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und ihr Eigentum aufzugeben. Sie waren nach Medina gekommen, um die Kaaba zu besuchen,

⁵⁶ Sure Al-Fath (Der Sieg), Vers 27-28

aber die Mekkanischen Polytheisten erlaubten ihnen nicht, dies zu tun, sodass sie traurig nach Medina zurückkehren mussten.

In genau dieser schwierigen Zeit verkündete der Koran, dass die Muslime sicher in die Kaaba eintreten und der Islam sich über alle anderen Religionen erheben würde. Und die Prophezeiung trat genauso ein, wie es im Koran angekündigt wurde.

Die Erhaltung des Körpers von Pharao

Der Pharao war ein tyrannischer Herrscher, der zur Zeit von Prophet Moses (Friede sei mit ihm) in Ägypten lebte. Der Pharao betrachtete sich selbst als Gott und reagierte auf die Einladungen von Moses, an Allah zu glauben, mit Verleumdungen und Drohungen. Nachdem der Pharao die Wunder, die Musa (Friede sei mit ihm) mit der Erlaubnis von Allah vollbrachte, als Magie bezeichnet hatte, bekam er später Angst vor diesen Wundern und erlaubte Moses und den Gläubigen, Ägypten zu verlassen. Doch später bereute der Pharao diese Erlaubnis und jagte zusammen mit seinen Soldaten Moses und den Kindern Israels hinterher.

Der Pharao setzte seine arrogante und sture Haltung fort, bis er schließlich mit der Strafe Allahs konfrontiert wurde. Als er die verzweifelte Lage vor den wütenden Wellen erkannte, wandte er sich dem Glauben zu. Dies wird im Koran folgendermaßen erzählt:

„Wir führten die Kinder Israels durch das Meer, und Pharao und seine Soldaten verfolgten sie mit Tyrannei und Feindschaft. Als die Fluten ihn zu ertränken drohten, sagte Pharao: „Ich glaube, dass es keinen Gott gibt als Den, an Welchen die Kinder Israels glauben, und ich bin einer der Gottergebenen!““⁵⁷

⁵⁷ Sure Yunus, Vers 90

Doch Allah akzeptierte Pharaos Glaubensbekenntnis in diesem Moment nicht. Allah machte Pharaos unaufrichtige Haltung im Koran deutlich:

„Nun? Hast du erst jetzt geglaubt, obwohl du zuvor Ungehorsam warst und einer der Unheilstiftenden warst? Heute werden wir dich nur mit deinem Körper retten, damit du ein Zeichen für diejenigen wirst, die nach dir kommen. Doch die meisten Menschen wissen nichts von unseren Zeichen.“⁵⁸

Aus dem klaren Wortlaut des Verses geht hervor, dass Allah den Körper von Pharaos nur retten würde, damit er den kommenden Generationen als ein Zeichen und eine Lektion dienen könne. Wie vorhergesagt, nachdem er im Wasser unterging, wurde der Körper von Pharaos an den Strand gespült und von den Ägyptern gefunden. Sie brachten ihn in sein zuvor errichtetes Grab.

Dies ist ein weiteres Wunder des Korans, das den Verstand in Staunen versetzt:

Durch archäologische Forschungen wurde der unversehrte Körper von Pharaos gefunden und wird heute als ein Lehrstück für die gesamte Menschheit im ägyptischen Nationalmuseum in Kairo, im Raum der königlichen Mumien, ausgestellt.

Dieser Körper, der das Ende derjenigen lehrt, die sich gegen Allah stellen, bestätigt auch die Wahrheit dieses Koranverses und beweist, dass der Koran tatsächlich das Buch Gottes ist.

Das Volk von Saba und der Arim-Strom

„Wahrlich den Sabäern hätte (schon) ihr Wohngebiet ein Zeichen sein sollen: Zwei Gärten, zur Rechten und zur Linken. „Esst von der Gabe eures Herrn und dankt Ihm! Ein gutes Land und ein

⁵⁸ Sure Yunus, Vers 91-92

nachsichtiger Herr!“ Sie aber wandten sich ab. Da sandten Wir über sie die Flut des Dammbruchs und verwandelten ihre beiden Gärten in zwei Gärten mit bitteren Früchten und Tamarisken und ein paar Lotosbäumen. Dies war Unser Lohn für ihren Unglauben. Und so bestrafen Wir nur die Undankbaren.“⁵⁹

Im Koran wird das Volk von Saba und die Katastrophe des Sturms, die aufgrund ihres Undanks über sie kam, erwähnt. Sogar die Einzelheiten, wie dieses Unglück geschah, werden erzählt. Die Strafe, die das Volk von Saba traf, wird im Koran als „Sayl-ul-Arim“ (der Arim-Strom) bezeichnet. Dieser Ausdruck im Koran beschreibt nicht nur die Strafe, sondern auch den Ablauf des Ereignisses.

Das Wort „Arim“ bedeutet „Damm“ oder „Barriere“. Der Ausdruck „Sayl-ul-Arim“ beschreibt die Überschwemmungskatastrophe, die durch den Bruch eines Damms verursacht wurde.

Das Volk von Saba gehörte zu den vier großen Zivilisationen, die im Süden Arabiens lebten. Historische Quellen, die das Volk von Saba beschreiben, sagen, dass dieses Volk wie die Phönizier eine sehr aktive Handelsnation war. Die Sabäer wurden als eine hochentwickelte Zivilisation in der Geschichte bekannt. Die Inschriften der sabäischen Könige enthalten häufig Worte wie „Renovierung“, „Stiftung“ und „Bau“. Eines der wichtigsten Werke dieser Zivilisation, der Marib-Damm, ist ein bedeutendes Beispiel für das hohe technologische Niveau, das sie erreicht hatten.

Das Volk von Saba hatte durch den Bau des Marib-Damms mit fortschrittlicher Technologie eine große Bewässerungskapazität erlangt. Dank dieser Technik und der Kontrolle über fruchtbare Böden und Handelsrouten führten sie ein wohlhabendes und florierendes Leben.

⁵⁹ Sure Saba (Die Sabäer), Vers 15-17

Durch den Marib-Damm konnten insgesamt 9.600 Hektar Land bewässert werden, von denen 5.300 Hektar im Süden und der Rest im Norden des Gebiets lag. Diese beiden Gebirgstäler wurden in sabäischen Inschriften als „Marib und die beiden Täler“ bezeichnet. Wahrscheinlich bezieht sich die Koran-Aussage „Gärten auf der rechten und linken Seite“ auf diese prächtigen Gärten und Weinberge in diesen Tälern. Durch den Damm und die Bewässerungsanlagen war die Region eines der besten und fruchtbarsten Gebiete in Jemen.



H. Grobe, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/27/Jemen1988-022_hg.jpg

Im Bild ist die Südschleuse des Marib-Damms zu sehen.

Die französischen Forscher J. Holevy und der österreichische Forscher Glaser haben durch schriftliche Dokumente bewiesen, dass der Marib-Damm seit alten Zeiten existierte. In den Dokumenten, die in der Hymer-Sprache verfasst wurden, ist festgehalten, dass dieser Damm das Land fruchtbar gemacht hatte.

Später, nach dem Zusammenbruch des Damms, verursachte die Überschwemmung die Zerstörung des gesamten Landes. Die Kanäle, die die Sabäer durch den Bau von Dämmen in den Bergen gegraben hatten, wurden zerstört, und das gesamte

Bewässerungssystem fiel zusammen. Das Land, das früher wie ein Garten war, verwandelte sich in ein unfruchtbares Gebiet, und es blieb nur noch wenig essbares Obst, das an kleine, zwergwüchsige Bäume wuchs, die ähnliche Früchte wie Kirschen trugen.

Außerdem wurden auf den Säulen des Sabäer-Volkes Inschriften in der sabäischen Sprache gefunden. Der christliche Archäologe Werner Keller, der diese Inschriften untersuchte, sagte in seinem Buch:

„Der Arim-Strom, der im Koran erwähnt wird, hat sich tatsächlich so ereignet. Der Bau eines solchen Damms und seine Zerstörung, die die Stadt vollständig zerstörte, beweisen, dass das im Koran genannte Beispiel der Gartenbesitzer tatsächlich stattgefunden hat.“

Festzuhalten ist:

1. Der Koran berichtet, dass das Volk von Saba in einer schönen Stadt, umgeben von Weinbergen und Gärten, lebte.
2. Der Koran erwähnt einen großen Damm in dieser Stadt und dass dieser Damm zwei Gärten bewässerte. Die Historiker bestätigen dies, indem sie von Marib und den beiden Tälern sprechen.
3. Der Koran spricht von einer Überschwemmung, die durch den Dammbruch verursacht wurde.
4. Der Koran sagt, dass die Gärten und Weinberge nach der Überschwemmung zerstört wurden.

Durch die Bestätigung all dieser Punkte erkennen Historiker eigentlich an, dass der Koran das Buch Allahs ist, denn es ist unmöglich, dass ein Mensch, der weder lesen noch schreiben kann, all diese Ereignisse selbst entdeckt und davon berichtet.

Nun fragen wir: Wie können diejenigen, die behaupten, der Koran sei bloß ein Werk von Menschen, die Richtigkeit dieser historischen Berichte des Korans erklären?

Haman und die alten ägyptischen Inschriften

Einige der Informationen über das alte Ägypten, die im Koran gegeben werden, haben historische Wahrheiten ans Licht gebracht, die bis vor kurzem unbekannt waren. Diese Wahrheiten zeigen uns auch, dass jedes Wort im Koran aus einer bestimmten Weisheit heraus verwendet wird.

Im Koran wird eine Person genannt, die zusammen mit dem Pharao erwähnt wird: „Haman“. Haman wird in sechs Versen des Korans als einer der engsten Vertrauten des Pharaos genannt.

Die Wahrheit dieses Berichts wurde etwa 200 Jahre nach der Entschlüsselung einer ägyptischen Hieroglyphe, der den Namen „Haman“ in alten ägyptischen Inschriften enthielt, offenkundig.

Die Entschlüsselung der ägyptischen Hieroglyphen wurde 1799 mit der Entdeckung des sogenannten Rosetta-Stones abgeschlossen, einer Inschrift aus dem Jahr 196 v. Chr. Dadurch wurden viele Dinge über die alte ägyptische Zivilisation, ihre Religionen und ihre soziale Struktur bekannt.

Mit der Entschlüsselung der Hieroglyphen wurde auch eine sehr wichtige Information zugänglich, die für unser Thema von Bedeutung ist: Der Name „Haman“ taucht tatsächlich in den ägyptischen Inschriften auf. Auf einem Denkmal im Hofmuseum in Wien wurde dieser Name erwähnt. In derselben Inschrift wurde auch die enge Beziehung Hamans zum Pharao hervorgehoben.

In einem Lexikon, das auf allen Inschriften basiert und „Personen im Neuen Reich“ heißt, wird Haman als „Oberster der Steinbrucharbeiter“ bezeichnet.

Das Ergebnis dieser Entdeckungen drückte eine wichtige Wahrheit aus. Haman war, genau wie im Koran beschrieben, zur Zeit von Prophet Moses (Musa) in Ägypten eine lebende Person. Wie im Koran berichtet, war er dem Pharao sehr nahe und war mit Bauprojekten betraut.

Der Vers im Koran, in dem berichtet wird, dass der Pharao Haman bat, einen Turm zu bauen, steht im vollständigen Einklang mit dieser archäologischen Entdeckung:

„Der Pharao sagte: „O ihr führenden Männer, ich kenne keinen anderen Gott außer mir. O Haman, zünde auf dem Ton eine Feuerstelle an und baue mir einen hohen Turm, damit ich zu dem Gott von Moses aufsteigen kann, denn ich halte ihn wirklich für einen Lügner.““⁶⁰

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Entdeckung des Namens Haman in den alten ägyptischen Inschriften einmal mehr bestätigt, dass der Koran von Allah, der das Unsichtbare kennt, offenbart wurde.

Denn zu der Zeit, als der Prophet Muhammad lebte, war es unmöglich, Zugang zu dieser historischen Information zu bekommen oder sie zu entschlüsseln. Doch diese erstaunliche Information wurde uns durch den Koran überliefert.

Prophet Musa (Moses) und die Teilung des Meeres

Die Pharaonen, die als Herrscher des alten Ägypten bekannt sind, betrachteten sich selbst als Götter und folgten der polytheistischen und falschen Religion des alten Ägyptens. In einer Zeit, in der das ägyptische Volk eine falsche religiöse Ordnung angenommen hatte und die Israeliten versklavt waren, sandte Allah den Propheten Musa als seinen Gesandten an das ägyptische Volk.

⁶⁰ Sure Al-Qasas (Die Geschichten), Vers 38

Doch die alten Ägypter, insbesondere Pharao und seine Umgebung, weigerten sich, die Einladung von Musa zu der wahren Religion anzunehmen und setzten ihre heidnischen Überzeugungen fort. Der Prophet Musa erklärte dem Pharao und seinen Beratern, was sie befürchten sollten und warnte sie vor der Strafe Allahs. Im Gegenzug beschuldigten sie Musa, verrückt, ein Magier und ein Lügner zu sein.

Trotz der zahlreichen Plagen, die über dem Pharao und sein Volk kamen, beugten sie sich Allah nicht und akzeptierten Ihn nicht als den einzigen Gott. Sie machten Musa sogar für das, was ihnen widerfahren war verantwortlich und wollten ihn aus Ägypten vertreiben. In diesem Zusammenhang spricht der Koran, indem er den Propheten Musa und die Gläubigen anführt:

„Und Wir inspirierten Musa: „Führe in der Nacht mit meinen Dienern einen Marsch, denn ihr werdet verfolgt werden.“ Und Pharao schickte Ausrufer in die Städte: „Wahrlich, diese (Israeliten) sind eine geringe Gruppe, und sie hegen gegen uns großen Zorn. Doch wir sind ein wachsam gebliebenes Volk.““⁶¹

Wie im Koran berichtet, als die beiden Gruppen sich gegenüberstanden, teilte Allah das Meer und rettete Musa und die Gläubigen, während Pharao und sein Volk im Wasser ertranken. Allah offenbart den Gläubigen in diesem Zusammenhang:

„Da befahlen Wir Musa: „Schlag mit deinem Stab auf das Meer.“ Und das Meer teilte sich, und jeder Teil war wie ein großer Berg. Wir näherten die anderen (Pharao und seine Armee) auch an. Wir retteten Musa und diejenigen, die mit ihm waren. Dann ertränkten Wir die anderen. Wahrlich, darin ist ein Zeichen, aber die meisten von ihnen glauben nicht. Und wahrlich, dein Herr ist der Allmächtige, der Barmherzige.““⁶²

⁶¹ Sure Ash-Shu'ara (Die Dichter), Vers 52-60

⁶² Sure Ash-Shu'ara (Die Dichter), Vers 63-68

In Bezug auf dieses Ereignis wird in einem Papyrus aus der Zeit des Pharaos, der im British Museum in London aufbewahrt wird (Papyrus Nr. 6), Folgendes gesagt:

„Der Wächter des Weißen Raumes des Palastes, der Vorsteher der Bücher Amenamoni, an den Schreiber Penterhor:

Wenn dieser Brief bei dir ankommt und du seine Worte vollständig liest, wird dein Herz von einer traurigen Katastrophe erschüttert werden, die du erfahren wirst: Die Tragödie des Ertrinkens, das in den Wellen. Die Not war heftig, die Verzweiflung griff plötzlich nach ihm. Schlaf in den Wassern, das Leben in einem erbärmlichen Zustand. Der Tod der Führer, das Verderben des Herrschers der Nationen, des Königs des Ostens und Westens. Welche Nachricht ist mit dieser zu vergleichen?“

In dieser Inschrift wird eindeutig der Tod des Pharaos im Meer beschrieben. Der Papyrus Nr. 6 aus Ägypten bestätigt also die Nachricht, die der Koran überliefert hat. Dass Ereignisse aus der Vergangenheit, die im Koran berichtet werden, heute durch historische Beweise bestätigt werden können, ist zweifellos ein wichtiges Wunder des Korans.

Die Sintflut von Noah (Nuh)

„Und wahrlich, Wir sandten Nuh zu seinem Volk, und er blieb unter ihnen tausend Jahre minus fünfzig Jahre. Doch sie waren ein ungerechtes Volk, und schließlich ergriff sie die Sintflut. Doch Nuh und die Menschen im Schiff retteten Wir. Und Wir machten diese Begebenheit zu einem Zeichen für alle Welten.“⁶³

Diese Verse berichten uns von einer großen Sintflut, die auf der Erde stattfand. Eine Sintflut, die einen Teil der Erde bedeckte und eine ganze Zivilisation zerstörte.

⁶³ Sure Al-Ankabut (Die Spinne), Vers 14-15

Was wäre, wenn ein ungebildeter Mensch, jemand der weder lesen noch schreiben konnte, der keine Bücher gelesen oder geschrieben hat, uns basierend auf dem Buch, das er in den Händen hielt, über dieses Ereignis berichtete, als ob er es selbst gesehen hätte? Und wenn diese Berichte später, nach Jahrhunderten, durch die wissenschaftlichen Untersuchungen von Historikern und Archäologen bestätigt wurden, würden wir dann nicht jeden Zweifel daran verlieren, dass diese Person ein Prophet Gottes war und das Buch, das sie hatte, tatsächlich das Wort Gottes war?

Nun wollen wir sehen, wie das Ereignis der Sintflut, das der Koran beschreibt, von den Wissenschaftlern bestätigt wurde.

Wenn eine Zivilisation plötzlich zerstört wird – sei es durch eine Naturkatastrophe, eine plötzliche Migration oder einen Krieg – dann werden die Überreste dieser Zivilisation oft besonders gut bewahrt. In solchen Katastrophen werden die Häuser der Menschen und die alltäglichen Gebrauchsgegenstände rasch unter Erde begraben, was dazu führt, dass diese Überreste über lange Zeiträume hinweg unberührt und ungestört erhalten bleiben. Wenn sie schließlich wieder ans Licht kommen, bieten sie uns wichtige Hinweise auf das Leben der damaligen Zeit.

Genau auf diese Weise sind heute viele Beweise für die Sintflut vom Propheten Noah (Nuh) ans Licht gekommen. Die Sintflut, die um etwa 3000 v. Chr. stattgefunden haben soll, zerstörte eine gesamte Zivilisation und leitete das Aufkommen einer neuen Zivilisation ein. So sind die klaren Beweise für die Sintflut über Tausende von Jahren hinweg bewahrt geblieben, um uns zur Lehre zu dienen.

Es gibt viele Ausgrabungen, die auf die Sintflut in der Mesopotamischen Ebene hinweisen. Bei den Ausgrabungen in dieser Region wurden in vier bedeutenden Städten Spuren einer großen Flutkatastrophe gefunden. Diese Städte sind Ur, Uruk, Kish

und Shuruppak. Die Ausgrabungen in diesen Städten zeigen, dass sie alle um 3000 v. Chr. von einer großen Flut betroffen waren.

Ein Wissenschaftler, der sich intensiv mit der Sintflut beschäftigte, war Leonard Woolley. Er leitete eine gemeinsame Ausgrabung des British Museums und der Universität von Pennsylvania. Woolleys Ausgrabungen fanden in der Wüste zwischen Bagdad und dem Persischen Golf statt. In einem Artikel der Zeitschrift *Reader's Digest* werden seine Ausgrabungen folgendermaßen beschrieben:

„Je tiefer man grub, desto bedeutungsvollere Funde wurden gemacht. Dies war das königliche Grab von Ur. Die Forscher fanden zahlreiche legendäre Kunstwerke, die den Sumerischen Königen und Adligen gehörten – Helme, Schwerter, Musikinstrumente, Kunstwerke aus Gold und Edelsteinen.“

Die Arbeiter gruben bis zu einem Meter tief in den lehmverkrusteten Ziegeln und begannen, Töpferwaren zu entdecken. „Und plötzlich hörte alles auf“, schrieb Woolley. „Es gab keine Töpferwaren, keinen Aschehaufen mehr, nur noch der reine Lehm, den das Wasser brachte.“

Woolley setzte die Ausgrabungen fort, grub durch zwei Meter reinen Lehm und stieß auf Werkzeuge und Töpferwaren aus der Zeit der damaligen Menschen. Als der Lehm weiter gereinigt wurde, kam eine ganze Zivilisation zum Vorschein. Diese Entdeckung deutete eindeutig darauf hin, dass eine große Überschwemmung stattgefunden hatte. Mikroskopische Analysen zeigten, dass eine dicke Schicht aus reinem Lehm die Sumerische Zivilisation bedeckte und das Resultat einer gewaltigen Sintflut war.

Am Ende seiner Ausgrabungen erklärte Woolley:

„Eine so große Schicht Lehm, die in einem einzigen Zeitraum entstanden ist, kann nur das Ergebnis einer gewaltigen

Überschwemmung sein. Dies müssen die Überreste der legendären Sintflut von Noah sein.“

Der deutsche Archäologe Werner Keller äußerte sich ebenfalls zu den Ergebnissen der Ausgrabungen:

„Die Entdeckung von Stadtüberresten unter einer Schicht aus Schlamm bei den Ausgrabungen in Mesopotamien beweist, dass dort eine Flut stattgefunden haben muss.“

Nun wollen wir untersuchen, wie dieses legendäre Ereignis, von dem die Wissenschaftler sprechen, bereits vor 1400 Jahren im Koran angekündigt wurde:

„Und als unser Befehl kam und der Kessel zu sieden begann, sprachen Wir zu Noah: „Bring in das Schiff je zwei von jedem, und deine Familie, außer denen, über die das Urteil bereits gesprochen ist, sowie die Gläubigen.“ Aber nur wenige glaubten mit ihm. Und er sagte: „Steigt ein! Ihr steigt ein und steigt aus im Namen Allahs! Wahrlich, mein Herr ist Allvergebend und Barmherzig.“ Und das Schiff fuhr mit ihnen durch Wellen, die wie Berge waren. Und es wurde gesagt: „O Erde, verschlinge dein Wasser! O Himmel, halte dein Wasser zurück!“ Und das Wasser fiel, das Urteil war gefallen, und das Schiff ruhte auf dem Berg Judi. Und die Ungerechten wurden vernichtet.“⁶⁴

Wie lässt sich nun die vollständige Übereinstimmung zwischen dem, was der Koran berichtet, und den Entdeckungen der Wissenschaftler erklären?

Die Wissenschaft hat den Koran erneut bestätigt, und die Wissenschaftler haben die Richtigkeit der Informationen, die der Koran vermittelt, unterzeichnet.

⁶⁴ Sure Hud, Vers 40-44

Heilpflanzen



Die im Koran erwähnten Pflanzen sind nicht nur aus religiöser und spiritueller Sicht von Bedeutung, sondern auch in Bezug auf ihre gesundheitlichen und medizinischen Eigenschaften. Früchte wie Datteln, Oliven, Granatäpfel, Feigen und Trauben werden im Koran als Beispiele für Gottes Schöpfung und als gesunde Nahrungsmittel angeführt. Diese Pflanzen sind nicht nur in religiösen Texten wichtig, sondern auch durch wissenschaftliche Studien hinsichtlich ihrer gesundheitsfördernden Eigenschaften belegt.

Die Dattel

„Damit lässt Er für euch Korn sprießen, Olivenbäume, Dattelpalmen und Reben (Trauben) und sonstige Arten (Früchte)

wachsen. Wahrlich, hierin ist ein Zeichen für ein nachdenkendes Volk.“⁶⁵

Die Dattel ist eine der wichtigsten Nahrungsquellen des Nahen Ostens und hat eine lange Tradition in der Heilmedizin. Sie enthält hohe Mengen an Kohlenhydraten (insbesondere Glukose und Fruktose), Proteinen, Fetten, Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralstoffen. Datteln zeigen antioxidative, entzündungshemmende, antibakterielle, antitumorale, antidiabetische und leberschützende Eigenschaften. Klinische Studien haben gezeigt, dass der regelmäßige Konsum von Datteln die Mikrobiota im Darm positiv beeinflussen und das Risiko von Darmkrebs verringern kann. Zudem schützt die antioxidative Wirkung der Dattel den Körper vor Schäden durch freie Radikale.

Die Olive

Die Olive ist eine wichtige Pflanze sowohl in Form von Olivenöl als auch durch ihre Blätter. Sie ist eine typische Mittelmeerpflanze, die für ihre gesundheitlichen Vorteile bekannt ist. Olivenöl und Olivenblattextrakte besitzen antihypertensive, antioxidative, entzündungshemmende, antibakterielle und herzscheidende Eigenschaften. Die einfach ungesättigten Fettsäuren und Phytonährstoffe in Oliven und Olivenöl helfen, den Blutdruck zu regulieren, den Blutzuckerspiegel zu senken und das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu verringern. Zudem tragen sie zur Bekämpfung von Krebs bei und haben eine positive Wirkung auf das Immunsystem.

Der Granatapfel

„Und Er ist es, welcher Gärten mit Rebspalieren und ohne Rebspalire wachsen lässt und die Palmen und das Korn, dessen Arten verschieden sind, und die Oliven und die Granatäpfel,

⁶⁵ Sure An-Nahl (Die Biene), Vers 11

einander gleich und ungleich. Esst von ihrer Frucht, so sie Frucht tragen, und gebt davon nach Gebühr am Tag der Ernte. Und seid nicht verschwenderisch; siehe, Er liebt die Verschwender nicht.“

Der Granatapfel, ein Symbol für Wohlstand und Fülle, wird seit Tausenden von Jahren kultiviert. Der Granatapfel enthält anthocyanische Farbstoffe, Flavonoide und Polyphenole, die für seine gesundheitsfördernden Eigenschaften verantwortlich sind. Die pharmakologischen Wirkungen des Granatapfels umfassen antihelmintische, antikanzerogene (insbesondere gegen Kolon-, Brust- und Prostatakrebs), antioxidative, antidiabetische und antiobesity-Wirkungen. Es wurde nachgewiesen, dass die Schalen, Samen und der Saft des Granatapfels schützende und heilende Effekte bei verschiedenen Krankheiten haben.



Die Feige

„Ich schwöre bei der Feige und der Olive!“⁶⁶

Die Feige, die in vielen Kulturen als heilige oder „Himmlische“ Frucht gilt, spielt auch im Koran eine bedeutende Rolle, insbesondere in der 95. Sure (Tin). Feigen enthalten viele Nährstoffe, darunter Zucker, Ballaststoffe, Vitamine und Mineralien. Sie haben entzündungshemmende, antikanzerogene, leberschützende, blutzuckerregulierende und antibakterielle Eigenschaften. Feigen sind auch bekannt für ihre Wirksamkeit gegen Verstopfung und zur Förderung einer gesunden Verdauung. Sie wirken als starkes Antioxidans, das den Körper vor freien Radikalen schützt und das Immunsystem stärkt.

Die Traube

Die Traube ist eine der am häufigsten konsumierten Früchte und zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Sorten aus. Trauben sind nicht nur eine ausgezeichnete Quelle für Nährstoffe, sondern auch reich an Antioxidantien, insbesondere Resveratrol, einem Polyphenol, das für seine zahlreichen gesundheitsfördernden



⁶⁶ Sure At-Tin (Die Feige), Vers 61

Eigenschaften bekannt ist. Die pharmakologischen Wirkungen der Traube umfassen antioxidative, antikanzerogene, leberschützende, kardioprotektive, anti-aging und blutzuckerregulierende Effekte. Resveratrol, das besonders in der Traubenschale vorkommt, spielt eine entscheidende Rolle bei der Vorbeugung von Krebs, Herzkrankheiten und dem Alterungsprozess.

Die im Koran erwähnten Pflanzen sind nicht nur für ihre religiöse Bedeutung, sondern auch aufgrund ihrer gesundheitlichen Vorteile von großer Bedeutung. Datteln, Oliven, Granatäpfel, Feigen und Trauben sind nicht nur nährstoffreiche Lebensmittel, sondern auch wichtige Heilpflanzen mit einer Vielzahl von pharmakologischen Effekten. Diese Pflanzen haben nicht nur die Fähigkeit, die Gesundheit zu fördern, sondern bieten auch zahlreiche Heilwirkungen, die durch moderne wissenschaftliche Studien bestätigt wurden. Sie erinnern uns daran, dass die Schöpfung des Menschen und die Schöpfung der Pflanzen, die seine Gesundheit unterstützen, ebenfalls von göttlicher Weisheit zeugen.

Die Wunder der Sprache

Der Vergleich zwischen Adam und Jesus

Genauso wie der erste Mensch Adam wurde auch Jesus ohne einen Vater erschaffen. Seine Seele wurde zu seiner Mutter Maria durch einen Engel aufgetragen. Beide Erschaffungen sind ein Wunder des Allmächtigen.

Im edlen Koran sagt Allah, der Vollkommene: „Wahrlich, Jesus ist vor Allah gleich Adam.“⁶⁷

In diesem Vers wird die Gleichheit in der Erschaffung zwischen Adam und Jesus aufgezeigt. Zu dieser Gleichheit zeigt der Koran unnachahmlich auf eine wunderbare Weise viele Zeichen. Beide Propheten werden namentlich im gesamten Koran 25mal erwähnt. Nur in dem oben zitierten Vers werden beide Namen zusammen erwähnt. Vor diesem Vers werden im Koran beide Namen genau 7mal erwähnt und nach diesem Vers werden beide Namen genau 18mal erwähnt, ein Zeichen der Gleichheit. Zudem werden beide in Sure 19 das 19te mal erwähnt. Die Sure 19 heißt Maryam (Maria) und sie beinhaltet das Wunder der Geburt von Jesus. Weiterhin wird in dieser Sure Jesus als Erstes erwähnt. Bis zur Erwähnung von Adam gibt es 25 Verse (Vers 34 zu 58). Diese Zahl ist die Gesamtanzahl der Erwähnung der beiden Propheten, s.o. Es gibt noch viele weitere Zeichen in diesem Zusammenhang. Die oben Genannten genügen für dieses Buch.

Die Unveränderlichkeit des Korans

Im Koran sagt Allah, der Ehrwürdige: „Wahrlich, Wir sandten die Ermahnung herab, und Wir wollen fürwahr ihr Bewahrer sein.“⁶⁸

⁶⁷ Sure Âli Imran (Familie Imran), Vers 59

⁶⁸ Sure Hidschr, Vers 9

Die Thora und die Bibel wurden von Menschen verändert. Heute ist eine Originalversion nicht mehr auffindbar. Doch der Koran ist bis zum Jüngsten Tag vor einer Fälschung oder Änderung geschützt. Kurz nach dem Ableben des Propheten wurde der Koran in Buchform niedergeschrieben. Bis heute hat sich am Buch nichts geändert. Der Koran ist Gottes Werk. Für die Rechtleitung ist es erforderlich, dass es nicht durch Menschenhand verändert wird. Viele nicht muslimische Wissenschaftler in der Geschichte haben die Originalität des Korans bis heute bei Ihren Untersuchungen festgestellt. Im Jahr 2015 wurde in der Bibliothek der Universität Birmingham eines der weltweit ältesten Manuskripte des Korans entdeckt. Die Aufzeichnungen von Suren aus dem Koran stammen nach Angaben der Hochschule aus den ersten Jahren des Islams. Hier wurden nochmals die Übereinstimmungen mit den heutigen Versionen bestätigt.

Nach dem Ableben des Propheten sind hunderte der Gefährten zu den verschiedensten Ländern auf der Welt gereist, haben sich dort niedergelassen und die Völker über den Islam aufgeklärt. Sie lebten mit ihrem Wissen verstreut auf der Welt. Auf den verschiedenen Kontinenten und Ländern wurde der Koran von Generation zu Generation weiter übertragen. Das Wunder hierbei ist, dass überall bis heute der Koran unverändert übertragen wurde, unabhängig vom Ort. Hätte jemand in China ein Wort des Korans verändert, so hätte das jemand in Marokko nicht mitbekommen können. Dann würden die Menschen heute verschiedene Koranversionen lesen. Allah hat uns davor bewahrt. Das zeigt, dass der Koran bis zum Jüngsten Tag als Rechtleitung für die Gläubigen bewahrt bleiben wird.

Die Rezitation des Korans

Der Koran wird von Gläubigen mehrmals am Tag in den Gebeten rezitiert. Die erste Sure Fatiha (Die Öffnende) wird über den Tag bis zu 40mal oder mehr rezitiert. Dabei ist weder eine

Ermüdung bei Muslimen festzustellen noch eine Lustlosigkeit durch ständiges Wiederholen. Im Gegenteil: Je öfter der Koran mit echtem Bewusstsein rezitiert wird, desto mehr Freude breitet sich beim Leser aus.



Zahlen und ihre Bedeutung

Im Koran kommt die Häufigkeit der Wörter in besonderer Weise zur Geltung und trägt eine tiefere Bedeutung in sich.

Die Wörter Dunya (Welt, Weltliches) und Jenseits erscheinen jeweils 115 mal, Leben und Sterben 145 mal, Paradies und Hölle 77 mal. Das Wort Mond erscheint jeweils 12 mal, der Tag 365 mal.

Das Meer wird jeweils 32 mal und das Land 13 mal erwähnt. Setzt man beide Zahlen in Relation erscheint das Verhältnis zwischen dem Meer und das Land: $32 + 13 = 45$. Werden die

Verhältnisse errechnet ergibt sich der Anteil der Land- und Wassermasse der Erde.

$$13 / 45 = 29 \% \rightarrow \text{Anteil der Landmasse der Erde.}$$

$$32 / 45 = 71 \% \rightarrow \text{Anteil der Wassermasse der Erde.}$$

Schlusswort

Eingangs angedeutet war die gesellschaftliche Situation auf der arabischen Halbinsel vor der Herabsendung des Korans sehr bedrückend. Frauen hatten eine niedrige Stellung. Bei Geburten freuten sich Männer, wenn es ein Junge wurde. Bei Mädchen gingen manche soweit, dass sie sie nach der Geburt aus Scham lebendig begruben. Durch Zinsen wurden Schuldner überlastet, die Reichen wurden immer reicher. Das Recht des Stärkeren mit dem größeren und mächtigeren Stamm setzte sich durch.

Unter den Umständen der Anfeindungen, Unsitten und Untugenden formte der Prophet eine Gesellschaft, die bekannt wurde für Gerechtigkeit und Ordnung. Die Gefährten erfuhren unter dem Propheten Muhammed (Friede sei mit Ihm) eine hohe soziale und zivile Entwicklung. Durch das Licht des Propheten war es möglich, dass Menschen, die das Ungerechte befahlen und sich selbst bekriegten später sich für die Rechte der Frauen, der Armen und der Waisen einsetzten. Unter den Wundern, die im Buch erwähnt wurden, ist dies ein weiteres großes Wunder der Prophetie, Menschen aus ihren Trieben und ihren tief verankerten Unsitten in ein Volk umzuformen, das als Vorbild für viele Generationen bis zum Jüngsten Tag nach ihnen dient.

Neben den vielen Aufzählungen in diesem Buch gibt es noch unzählige weitere Wunder im Koran. Der Koran fordert den Menschen auf sich zu bilden, die Erschaffung zu betrachten und sie zu verstehen. Viele Wissenschaftler in der Geschichte waren muslimische Gelehrte. Einer von ihnen ist Muhammed Al-Battani (gest. 929). Er fand und bewies als Erster den Sinussatz und vermittelte der arabischen Welt die Grundlagen der indischen Mathematik. Einer der bekanntesten Wissenschaftler ist Chwarizmi (gest. 850). Er war ein Universalgelehrter, einer der bedeutendsten

Mathematiker, Begründer der Algebra, Astronom, Kartograph und Geograph.

Ein weiterer großer Wissenschaftler war Abu Rayhan al-Biruni. Er war ein Gelehrter, der tief in der islamischen Wissenschaftstradition verwurzelt war und den Koran als eine bedeutende Quelle seiner Inspiration und seines Verständnisses der Welt nutzte. Auch wenn er in verschiedenen Disziplinen tätig war und viel aus der griechischen, indischen und persischen Wissenschaft schöpfte, war der Koran für ihn eine wichtige Grundlage, auf der er seine Forschungen und wissenschaftlichen Entdeckungen aufbaute.

Biruni betrachtete den Koran nicht nur als ein religiöses Buch, sondern auch als eine Quelle der Weisheit, die ihn dazu anregte, die Welt und die Natur zu erforschen. Die Aufforderung im Koran, über die Schöpfung nachzudenken und die Zeichen Gottes in der Natur zu betrachten, spiegelte sich in seiner Arbeit wider. Der Koran fordert die Gläubigen wiederholt auf, über den Kosmos nachzudenken, die Sterne, den Mond, die Erde und andere natürliche Phänomene zu beobachten. Für Biruni war dies eine Aufforderung, die Naturwissenschaften zu studieren, um die Wahrheit über das Universum und seine Zusammenhänge zu erkennen.

Ein Beispiel für diese Verbindung von Koran und Wissenschaft in Birunis Werk lässt sich in seiner Arbeit zur Astronomie und Geographie finden. Der Koran spricht in verschiedenen Versen über den Himmel und die Erde, was Biruni dazu motivierte, präzise Messungen zur Größe der Erde und der Entfernung von Städten sowie zu den Bewegungen der Himmelskörper durchzuführen. Auch seine Arbeit in der Mathematik und Geometrie, mit der er Berechnungen zu Erddurchmessern und geographischen Entfernungen anstellte,

kann als Ausdruck dieser koranischen Aufforderung zur Untersuchung der Schöpfung gesehen werden.

Darüber hinaus erkannte Biruni die Bedeutung der Weisheit und des Wissens als göttliche Gabe, die im Koran betont wird. Diese göttliche Ermutigung, Wissen zu suchen, war für ihn eine wichtige Triebkraft, seine Entdeckungen in den Bereichen Astronomie, Mathematik und Naturwissenschaften weiter voranzutreiben.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass Biruni den Koran als eine Quelle der Inspiration und als ein ethisches und intellektuelles Fundament betrachtete, um seine wissenschaftlichen Forschungen zu führen. Er strebte nicht nur danach, die natürlichen Phänomene zu verstehen, sondern sah dies auch als ein Mittel, um den Schöpfer besser zu begreifen. Insofern lässt sich seine Wissenschaft als eine harmonische Verbindung von religiösem Glauben und wissenschaftlicher Entdeckung verstehen, die den Koran als Leitfaden nutzte.

Anhang

Die Weisheit im Glauben

Alles, was im Leben eines Menschen geschieht, hat seine eigene Ursache und birgt eine tiefere Weisheit. Ohne Zweifel ist das Leben reich an Erkenntnissen und Lehren.

Im Koran spricht Allah den Menschen direkt an und zeigt ihm den Weg, den er beschreiten soll. Der Mensch ist eingeladen, über die Schöpfung und das Universum nachzudenken, seinen Verstand zu nutzen und die Zusammenhänge zu erforschen, sie zu fühlen und zu erleben. Diese Reise ist eine persönliche Entdeckung, die jeder Einzelne antreten sollte, um seine eigene Geschichte zu lesen und zu verstehen. Sie führt uns auf den Pfad zum Licht der Glückseligkeit.

„Und wollen sie denn nicht das Reich der Himmel und der Erde und alle Dinge, die Allah erschaffen hat, betrachten (und bedenken), dass ihre Frist schon fast abgelaufen ist? Und an welche Botschaft nach dieser wollen sie wohl glauben?“⁶⁹

„Und die Dschinn und die Menschen habe Ich nur dazu erschaffen, dass sie Mir dienen.“⁷⁰

„Wahrlich, im Gedenken an Allah finden die Herzen Ruhe.“⁷¹

„Siehe, die Religion bei Allah ist der Islam. Und die, denen die Schrift gegeben wurde, wurden erst uneins, nachdem das Wissen zu ihnen gekommen war - aus Neid aufeinander. Und wer

⁶⁹ Sure Âraf, Vers 185

⁷⁰ Sure Zariyat, Vers 56

⁷¹ Sure Rad, Vers 28

die Zeichen Allahs verleugnet - siehe, Allah ist schnell im Abrechnen.“⁷²

Mit Ehrfurcht und Liebe soll der Mensch seinem Schöpfer dienen. Er sollte sich selbst, seine Umgebung und seinen Schöpfer in einem tiefen Verständnis und einer innigen Zuneigung erkennen und lieben. Die Liebe zum Schöpfer ist ein kostbarer Schatz, ein Glück, das Hingabe, Mühe und Erkenntnis verlangt. Aus Nächstenliebe und Barmherzigkeit gegenüber allen Geschöpfen soll der Mensch gute Taten vollbringen, damit sein Glauben reift, vollkommen wird und sein Schöpfer mit ihm zufrieden ist.

Die 5 Säulen des Islam

Die einzig wahre Religion war und ist immer der Islam gewesen. Jeder Prophet hat den Islam verkündet. Das gilt vom ersten Menschen und dem Propheten Adam bis zum letzten Propheten Muhammed (Friede sei mit Ihnen).

Die fünf „Säulen“ des Islams sind die Grundpflichten, die jeder Muslim zu erfüllen hat und an die er zu glauben verpflichtet ist:

1. Die Schahāda (das Glaubensbekenntnis)

„Asch-hadu-an-la-ilaha-illallah

wa -asch-hadu anna Muhammeden abduhu wa Rasuluhu.“

„Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah

und ich bezeuge, dass Muhammed sein Diener und Gesandter ist.“

Mit dieser aus zwei Teilen bestehenden Formel bekennt sich der Muslim eindeutig zum Monotheismus, zu Muhammeds (Friede sei

⁷² Sure Âli Imran, Vers 19

mit ihm) Auserwählung als Prophet und zu seiner von Allah herabgesandten Offenbarung, dem Koran, und somit zum Islam selbst. Wer das Glaubensbekenntnis bei vollem Bewusstsein vor Zeugen spricht, der gilt als Muslim (Die Anwesenheit der Zeugen ist keine Pflicht, wird aber empfohlen, damit Muslime wissen, dass die Person Muslim geworden ist).

Die weiteren Säulen sind das fünfmalige Gebet am Tag, das Fasten im Monat Ramadan, die Almosensteuer einmal im Jahr für Reiche und die Pilgerfahrt nach Mekka.

Die 6 Glaubensgrundsätze

An die 6 Glaubensgrundsätze zu glauben ist verpflichtend für jeden Muslim.

1. Der Glaube an Allah. Allah ist der einzige Gott, Der allein das Recht hat, angebetet zu werden. Er ist der Schöpfer aller Geschöpfe. Er existiert unabhängig der Zeit und des Ortes und ist einzigartig in seinen Namen und Eigenschaften. Dem Menschen ist es nicht möglich Ihn sich vorzustellen, „Nichts ist Ihm gleich“.⁷³

2. Der Glaube an die Engel. Die Engel sind aus Licht erschaffen. Sie wurden erschaffen, um Allah zu dienen. Anders als wir Menschen besitzen Sie kein Ego und sind nicht einer Prüfung unterzogen. Sie begehen keine Sünden und ihre Anzahl kennt Allah.

3. Der Glaube an die Bücher. Allah hat den Propheten Bücher offenbart, damit Sie die Botschaft an ihr Volk überbringen. Die Bücher beinhalten das Wort von Allah. Deshalb sind Sie fehlerfrei. Manche wurden mit der Zeit durch Menschenhand verfälscht. Doch der Koran bleibt bis zum jüngsten Tag unverfälscht, „Wahrlich, Wir sandten die Ermahnung herab, und Wir wollen

⁷³ Sure Ash-Shura (Die Beratung), Vers 11

fürwahr ihr Bewahrer sein.“⁷⁴ Es gibt die vier großen Bücher und die Suhuf. Zu den vier großen Büchern zählt die Thora, die dem Propheten Moses (Friede sei mit Ihm) offenbart wurde, die Psalter, die dem Propheten David (Friede sei mit Ihm) offenbart wurde, die Bibel, die dem Propheten Jesus (Friede sei mit Ihm) offenbart wurde und der Koran, der dem letzten Propheten Muhammed (Friede sei mit Ihm) offenbart wurde. Die Suhuf sind Bücher mit wenigen Seiten. Zehn Seiten Suhuf wurden dem Propheten Adam (Friede sei mit Ihm) offenbart, fünfzig Seiten wurden dem Propheten Set (Friede sei mit Ihm) offenbart, dreißig Seiten wurden dem Propheten Enoch (Friede sei mit Ihm) offenbart und zehn Seiten wurden dem Propheten Abraham (Friede sei mit Ihm) offenbart.

4. Der Glaube an die Propheten. Der Glaube beinhaltet den ersten Menschen und Propheten Adam (Friede sei mit Ihm), den letzten Propheten Muhammed (Friede sei mit Ihm) und alle Propheten, die zwischen Ihnen gesandt worden sind. Ein Prophet ist jemand Besonderes, der die Aufgabe von Allah erhalten hat, den Menschen die Religion beizubringen. Zudem zeichnet sich Ihre Prophetie von Ihrer außergewöhnlichen Persönlichkeit und der Wunder aus, die Sie von Allah erhalten haben. Die Propheten sind aufrichtige Menschen, die niemals lügen würden. Sie sind vertrauensvoll und würden niemanden hintergehen. Darüber hinaus sind Sie hochintelligent und haben eine hohe Auffassungsgabe. Achtlosigkeit und schlechte Eigenschaften sind bei Ihnen nicht vorhanden. Sie sind von Allah geschützt und würden nie Sünden begehen. Nur Fehler, die man als „Zalla“ bezeichnet, können Ihnen widerfahren. Dies hat verschiedene Gründe. Unter anderem sollen die Menschen für sich eine Lehre aus der Zalla ziehen. Eine Zalla wird u.a. so erläutert, dass ein Prophet sich für etwas weniger Gutes entscheidet. Als Beispiel wurde der Prophet Adam (Friede sei mit Ihm) mit der Zunahme der verbotenen Frucht

⁷⁴ Sure Hidschr, Vers 9

auf die Erde geschickt, also ein Platz, der weniger Gut ist als das Paradies. Eine andere Aufgabe der Propheten ist die Benachrichtigung der Religion. Die Offenbarung, die Sie erhalten haben, geben Sie an das Volk weiter. Es ist nicht möglich, dass Sie Informationen für sich behalten, was Sie eigentlich dem Volk erzählen sollten.

5. Der Glaube an das Jenseits. Nach dem Leben im Diesseits ist das Jenseits eine ewige Welt. Die Menschen und alle Geschöpfe wurden für eine bestimmte Zeit von Allah erschaffen. Wenn der jüngste Tag anbricht, wird im Diesseits alles verschwinden. Danach beginnt die Wiederauferstehung, wo alle Menschen wiedererweckt werden, die Abrechnung für ihr Leben im Diesseits beginnt und Sie ewig im Jenseits existieren werden. Die Muslime gelangen nach der Abrechnung ins Paradies. Die, die gesündigt haben und ihre Sünden schwerer als Ihre guten Taten wiegen, können für eine bestimmte Zeit in der Hölle verweilen, bis ihre Strafe vervollständigt ist. Danach werden Sie auch ins Paradies eintreten. Alle anderen Menschen, die ungläubig waren werden ewig in der Hölle sein.

6. Der Glaube an das Schicksal. Außer Allah gibt es keinen, der etwas erschaffen kann. Allah weiß alles, auch die Zukunft und das Ewige und Er hat den Verlauf der Dinge bestimmt. So weiß Allah, wie wir leben werden und welche Entscheidungen wir dabei treffen werden. Jedoch sind wir für unsere Entscheidungen selbst verantwortlich. Ein Beispiel: In einer Schule kann ein Lehrer vor einer Klausur schon vermuten, welcher Schüler eine gute oder eine schlechte Note schreiben wird, da er die Leistung der Schüler aus seiner Erfahrung kennt. Die Klausur schreibt jeder Schüler aus eigener Verantwortung. Nach der Klausur sieht der Lehrer, dass er mit seiner Vermutung richtig lag. Er hat die Schüler aber nicht beeinflusst bei Ihrer Entscheidung, wie intensiv sie sich für die Klausur vorbereiten.

Notizen

